Nr. 5. — Erstes Blatt.
Verantworl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 4. Januar 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das Staatshandbuch.

Wenn auch der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ die vom „Handbuch über den königlich preußischen Hof und Staat für das Jahr 1891“ gebrachten Aenderungen in allgemeinen Umrissen mitgetheilt hat, so enthält das neue Handbuch in seinen Einzelheiten doch noch manche anerkennenswerthe Dinge, namentlich unter Anführung der Namen. Auf dem Titelblatte ist zwar angegeben, daß die Redaktion am 30. November abgeschlossen ist, doch sind auch spätere Veränderungen noch nachgetragen, z. B. eine Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath am 15. Dezember; die Geburt des jüngsten kaiserlichen Prinzen am 17. Dezember konnte aber nicht mehr aufgenommen werden. In Folge der Ernennung des früheren Grafen zu Stolberg-Wernigerode zum Fürsten sind nun sämmtliche oberste Hofchargen mit Fürsten besetzt, nämlich Oberst-Kämmerer: Fürst zu Stolberg-Wernigerode; Oberst-Jägermeister: Fürst von Pleß, derselbe ist auch mit den Funktionen des Oberst-Marschalls betraut; Oberst-Schenk: Fürst v. Hatzfeldt Trachenberg und Oberst-Truchseß: Fürst v. Radolin. Bei den Ober-Hofchargen ist der der Ober-Hof- und Haus-Marschall mit dem Ober-Zeremonienmeister in dem Grafen August zu Eulenburg verbunden. Das königliche Ober-Zeremonien-Amt besteht aber als besondere Behörde fort. Bei dem Abschnitt „Militärisches Gefolge Sr. Maj. des Kaisers und Königs“ sind einige Aenderungen vorgenommen: An erster Stelle erscheint als Vortragender General-Adjutant General der Infanterie v. Hahnke, Chef des Militär-Kabinets, welcher im vorigen Jahre hinter den dienstthuenden Flügel-Adjutanten angeführt war, der Ausdruck: vortragender General-Adjutant ist neu; dann wird General-Lieutenant v. Wittich zweimal genannt: als dienstthuender General-Adjutant und als Kommandant des Hauptquartiers. Bei den dienstthuenden Flügel-Adjutanten sind Oberst-Lieutenant v. Lippe, sowie Major v. Bülow ausgeschieden und Major Freiherr v. Seckendorf neu hinzugekommen.

Bei den Staats-Behörden sind die eingetretenen Veränderungen recht zahlreich und tief eingreifend. In dem Staatsrathe fehlt nach Angabe des Handbuchs sowohl der Präsident als der Vize-Präsident; an erster Stelle steht jetzt der Staatssekretär desselben Wirkl. Geh.-Rath Dr. Bosse. Von den Mitgliedern des Staatsraths sind ausgeschieden; Präsident v. Dechend durch den Tod, Graf v. Berchem durch Austritt aus seinem Amte und die Minister Miquel und v. Heyden, da sie in ihrer Eigenschaft als aktive Staatsminister der Körperschaft so wie so angehören. Neu hinzugekommen sind: Fürst v. Pleß, Geh. Kommerzein-Rath Frhr. v. Stumm, Geh. Kommerzien Rath Krupp, Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Hinzpeter, Freiherr v. Huene, Dr. Ritter Geh. Finanzrath Jencke, Graf Douglas und Professor v. Heyden.

Die eingreifendsten Veränderungen hat das Staatsministerium erfahren; von seinen vorjährigen Mitgliedern fehlen Fürst v. Bismarck, Frhr. v. Lucius, Dr. v. Scholz, Graf v. Bismarck-Schönhausen und General v. Verdy du Vernois; neu eingetreten sind: General v. Caprivi, Präsident, Frhr. v. Berlepsch, Dr. Miquel, General-Lieutenant v. Kaltenborn-Stachau und v. Heyden-Cadow. Da die Ernennung des Frhrn. v. Berlepsch zum Handelsminister nach zehnjähriger Pause eine Neuerung war, so würden jetzt 11 Mitglieder des Staatsministeriums vorhanden sein, wenn der neue Staatssekretär des auswärtigen Ministeriums, gleich dem früheren Inhaber dieses Postens auch zugleich Staatsminister wäre. Von den inaktiven Staatsministern sind v. Patow und Dr. Friedenthal gestorben, hinzugekommen sind Frhr. v. Lucius, Dr. Scholz und Graf v. Bismarck; ihre Zahl ist von 11 auf 12 gestiegen. Der frühere Minister-Präsident Fürst Bismarck ist in dieser Rubrik nicht erwähnt.

Von den Wirklichen Geheimen Räthen sind gestorben: Ludolf Camphausen, v. Thile, v. Bardeleben und Dr. Albrecht in Frankfurt a. M.; neuernannt sind: der vortragende Rath im Justiz-Ministerium Horstmann, Dr. v. Schliekmann, Frhr. v. Lentz, Gesandter v. Eisendecher, Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler, Präsident der Ober-Rechnungskammer v. Wolff und Ministerial-Direktor Schultz im Arbeitsministerium.

Die bedeutendsten Veränderungen hat das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erfahren, der Chef, der Staatssekretär und der Unterstaatssekretär sind neu: General der Infanterie v. Caprivi, Frhr. Marschall v. Bieberstein und Frhr. v. Rotenhan an Stelle von Fürst Bismarck, Graf v. Bismarck und Graf v. Berchem. Den bisherigen drei Abtheilungen (politische, Handels- und Rechts-) ist die Kolonial-Abtheilung hinzugetreten, welche keine Nummer führt und so schon äußerlich eine andere Stellung einnimmt. Auch der zweite Theil (B) der politischen Abtheilung (Personalien) ist mehr als selbstständige Abtheilung ausgebildet, indem dem Dirigenten ein eigener vortragender Rath zugewiesen worden ist. Das Ganze ist übersichtlicher, da bei jeder Abtheilung die betreffenden ständigen Hülfsarbeiter genannt werden, während früher alle solche bei der Gesammtbehörde beschäftigten zusammen aufgeführt wurden. Von den ständigen Hülfsarbeitern sind verschwunden: Polizeidirektor Krüger und Legationsrath Stemrich, Letzterer ist Generalkonsul in Antwerpen geworden. Die Hülfsarbeiter sind von zwei auf sechs vermehrt, nämlich: Legationsrath v. Mutzenbecher, Vizekonsul Sonnenschein, Legations-Sekretär Hans v. Bülow, Hauptmann Ebmeyer, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 78, Dr. Zimmermann und Gerichts-Assessor Dr. Mühling. In die Prüfungs-Kommission für das diplomatische Examen sind für die Grafen v. Bismarck und v. Berchem die Frhrrn. v. Marschall und v. Rotenhan, ersterer als Vorsitzender, eingetreten. In den Mittheilungen über die kaiserlichen und königlichen Gesandtschaften scheint manches veraltet, so ist bei der Botschaft in Konstantinopel Frhr. v. Redwitz noch als zweiter Dragoman aufgeführt. Derselbe befindet sich aber bereits seit einem halben Jahre als Vizekonsul in Sansibar, ist jetzt bereits mit der Vertretung des Generalkonsuls betraut und hat die Ermächtigung zur Vollziehung standesamtlicher Geschäfte dort vor Monaten schon erhalten. Von den hiesigen Gesandtschaften der deutschen Bundesfürsten haben zwei ihren Chef gewechselt: Baden wird an Stelle des Frhn v. Marschall durch den Geh. Leg.-Rath v. Brauer und Würtemberg an Stelle des Generals-Majors Grafen v. Zeppelin durch den Staatsrath v. Moser vertreten.

Hat das Finanzministerium in Dr. Miquel einen neuen Chef erhalten, so sind beim Kultusministerium in den Abtheilungen vielfache Veränderungen vorgegangen. Der Unterstaatssekretär Nasse wurde zum Oberpräsidenten ernannt und seine Stelle dem bisherigen Direktor Dr. jur. Barkhausen übertragen. Der vortragende Rath Dr. Bartsch wurde zum Direktor ernannt. Die 1. Abtheilung für die geistlichen Angelegenheiten, welcher bisher ein Direktor vorstand, hat zwei Direktoren erhalten, nämlich den Unterstaatssekretär Dr. Barkhausen und den Direktor Dr. Bartsch. Die Eintheilung ist so, daß der erstere die Angelegenheiten der evangelischen Kirche leitet. Außerdem ist Direktor Dr. Bartsch Direktor der Abtheilung für die Medizinal-Angelegenheiten, eine Stellung, welche bisher der Unterstaatssekretär einzunehmen pflegte.

Das Ministerium für Handel und Gewerbe hat nicht nur in Freiherrn von Berlepsch einen eigenen Chef erhalten, während Fürst Bismarck dieses Ministerium 10 Jahre lang im Nebenamte verwaltete, sondern ihm ist auch die Abtheilung für Berg- und Hütten- und Salinen-Wesen, welche bisher zum Arbeitsministerium gehörte, zugewiesen worden. Die Zahl der vortragenden Räthe ist durch Berufung des Geh. Regierungsraths Dr. Königs von 7 auf 8 in der Zentralabtheilung erhöht worden.

Im Ministerium des Innern sind die Stellen des Unterstaatssekretärs und des Direktors neu besetzt. Der bisherige Direktor Braunbehrens ist an Stelle des verstorbenen von Zastrow zum Unterstaatssekretär ernannt werden und ihm der bisherige Regierungspräsident Lodemann als Direktor nachgefolgt. Die Zahl der vortragenden Räthe ist durch die Verabschiedung des Geh. Ober-Regierungsraths Wohlers von 12 auf 11 zurückgegangen.

Die Ober-Rechnungskammer hat in dem früheren Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Wirkl. Geh. Rath von Wolff, einen neuen Chef erhalten, nachdem Wirkl. Geh. Rath v. Stünzner aus dem Staatsdienste geschieden ist.

Von den Oberpräsidien haben Sachsen und die Rheinprovinz neue Chefs erhalten in den Oberpräsidenten von Pommeresche und Nasse, nachdem die früheren Inhaber von Wolff und Freiherr von Berlepsch auf andere Posten versetzt worden sind. Folgende Regierungspräsidien sind neu besetzt: Danzig durch von Holwede (vorher Ober-Regierungsrath in Posen), Frankfurt a. M. durch von Puttkamer (vorher in Koblenz), Posen durch Himly (vorher Vizepräsident daselbst), Lüneburg durch von Colmar-Meyenburg (vorher zu Aurich), Aurich durch von Hartmann (vorher Ober-Präsidialrath in Hannover), Münster durch Schwarzenberg (an Stelle für den ausgeschiedenen von Liebermann), Wiesbaden durch von Tepper-Laski (für den verstorbenen von Wurmb), Koblenz durch von Itzenplitz (vorher Oberpräsidialrath in Breslau) und Trier durch von Heppe (vorher in Danzig).

Deutschland.

C Berlin, 3. Januar. Nach einer neuerlichen an sämmtliche königliche Regierungen gerichteten Entscheidung des Kultusministers haben Anwartschaft auf staatliche Dienstalterszulage nur Lehrer und Lehrerinnen, welche, sofern sie nach den örtlichen Verhältnissen nicht ein reichliches Diensteinkommen beziehen, in Orten mit 10 000 oder weniger Einwohnern an öffentlichen Volksschulen dauernd angestellt sind. Hierbei bleibt es im Uebrigen ohne Einfluß, welchen Grad der Befähigung für den öffentlichen Schuldienst der einzelne, an einer Volksschule angestellte Lehrer durch die bestandene Prüfung als Rektor, Mittelschullehrer &c. erlangt hat, ob der betreffende Lehrer (Lehrerin) allgemeinhin in den öffentlichen Schuldienst einer öffentlichen Gemeinde berufen worden ist, um je nach Umständen und Befähigung an einer Volks- oder einer anderen Schule verwendet werden zu können, und wie die örtliche Besoldungsordnung für die Lehrer einer Gemeinde beziehungsweise eines Schulverbandes im Einzelfalle gestaltet ist. Bei der Anstellung eines Lehrers (Lehrerin) ist fortan aber stets von Schulaufsichtswegen darauf zu halten, daß durch die jedesmalige Anstellungsurkunde festgestellt wird, ob ein Lehrer an einer öffentlichen Volksschule, oder einer sonstigen niederen Schule, oder einer höheren Schule angestellt ist, damit kein Zweifel darüber bleibt, ob der Betreffende nach den maßgebenden allgemeinen Vorschriften Anwartschaft auf staatliche Dienstalterszulage hat oder nicht. Hieraus ergiebt sich, daß es gegenüber der gegenwärtigen, durch die neueste Gesetzgebung und Rechtsprechung geschaffene Rechtslage nicht mehr zulässig ist, einen Lehrer für den Dienst an sämmtlichen Schulen eines Ortes zu berufen, an welchem sich neben den Volksschulen noch Mittelschulen befinden. Zwar steht es den Patronatsbehörden frei, die Ernennung eines Lehrers ganz allgemein für eine Klassenlehrer- oder eine Hauptlehrerstelle ohne Bezeichnung der besonderen Schule oder Klasse, für welche sie erfolgt, auszufertigen, es muß aber bestimmt ausgesprochen werden, ob der in Rede stehende Lehrer als Mittelschullehrer oder als Volksschullehrer berufen sei. Daraus folgt weiterhin, daß kein Lehrer ohne seine Zustimmung von einer Volksschule an eine Mittelschule, oder von einer solchen an eine Volksschule versetzt werden kann.

O Dem Vernehmen nach hat sich das preußische Staatsministerium bereits über die Vorlage betreffend die Förderung und Nutzbarmachung des Koch'schen Heilverfahrens schlüssig gemacht, so daß dieselbe dem Landtage bald nach seinem Wiederzusammentritt wird zugestellt werwerden kann. Ueber die Richtungen, in welchen sich die Vorlage bewegen wird, hat man einige Anhaltspunkte in den Mittheilungen, welche der preußische Kultusminister gelegentlich der Interpellation des Abg. Dr. Graf im Abgeordnetenhause gemacht hat. Derselbe bezeichnete als die Aufgaben des Staats auf dem in Rede stehenden Gebiete die Errichtung einer Anstalt zur Erzeugung und Vertreibung des Koch'schen Heilmittels und die Herstellung von Einrichtungen, welche zum Studium der Infektionskrankheiten dienen sollen. Hierzu dürfte möglicherweise noch eine Forderung zur Dotation an Professor Koch selbst kommen.

— Der Kaiser hatte am heutigen Vormittage von 9½ Uhr ab eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler von Caprivi. Nach Beendigung derselben begab sich Se. Majestät in vierspänniger offener Equipage über Tempelhof und Mariendorf nach Buckow, um daselbst an der heutigen Treibjagd auf den Feldmarken bei Buckow und Rudow persönlich theilzunehmen. — Nach dem Schluß der Jagd kehrt der Kaiser zu Wagen nach Berlin zurück.

Die Kaiserin befindet sich nach den von uns eingeholten Nachrichten vollkommen wohl, und ebenso erfreut sich der kleine neugeborene Prinz des besten Wohlseins. Dem Vernehmen nach dürfte Ihre Majestät bereits in den allernächsten Tagen das Zimmer wieder verlassen dürfen. Heute statteten die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Friedrich Leopold der hohen Wöchnerin im königlichen Schlosse Besuche ab.

— Durch Ordre vom 29. Dezember v. Js. ist in Verfolg des Erlasses vom 17 Dezember v. Js. der Ausschuß zur Vorbereitung der Reform des höheren Unterrichtswesens eingesetzt worden. In denselben sind berufen: 1) Der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter-Bielefeld als Vorsitzender, 2) der Kurator der Universität Halle-Wittenberg, Geheimer Ober-Regierungsrath D. Schrader-Halle, als Stellvertreter des Vorsitzenden, 3) der Ober-Realschul-Direktor Dr. Fiedler-Breslau, 4) der Geheime Sanitätsrath Dr. Graf-Elberfeld, 5) der Oberlehrer a. D. Dr. Kropatscheck-Berlin, 6) der königliche Realgymnasial-Direktor Dr. Schlee-Altona, 7) der Abt von Loccum, Ober-Konsistorial-rath D. Uhlhorn-Hannover. Die Räthe des Unterrichtsministeriums werden im Ausschuß als Referenten fungiren.

— Die mit den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wegen Abschluß eines handelspolitischen Uebereinkommens betrauten deutschen Bevollmächtigten dürften in den nächsten Tagen wieder nach Wien abreisen. Gestern und heute haben hier unter dem Vorsitze des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern, Staatsministers von Bötticher, Berathungen über diese Frage stattgefunden, an welchen sich auch der General-Direktor von May betheiligte.

— Der ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rittinghausen ist am 29. v. M. im Alter von 76 Jahren gestorben. Rittinghausen war 1877 zum ersten Male als Vertreter von Solingen für den Reichstag gewählt, unterlag jedoch 1878 bei den in Folge der Auflösung nothwendigen Reichstagswahlen gegen den Kandidaten der Reichspartei Landrath Melbeck; 1881 gelang es Rittinghausen, das Mandat wieder zu erobern. 1884 bei der Reichstagswahl tobte im Wahlkreise Solingen ein heftiger Zwist zwischen den Gemäßigten und den Extremen in der sozialistischen Partei. Rittinghausen als Kandidat der Gemäßigten unterlag dem Lederhändler Schuhmacher, welchen die Extremen auf den Schild erhoben hatten. Nach Verlust seines Mandates zog sich Rittinghausen vollkommen vom politischen Leben zurück. Rittinghausen war auch Jahre hindurch für die Sozialdemokratie schriftstellerisch thätig gewesen, finanziell hatte er die Partei ebenfalls mit großen Mitteln unterstützt.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat dem Fürsten von Bismarck, wie die „Deutsche Warte“ meldet, sein lebensgroßes Brustbild zu Weihnachten geschenkt. Dasselbe stellt den Großherzog in der Uniform des hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, und zwar im umgehängten Pelz dar. Das Bild ist vom Professor Konrad Freyberg gemalt werden. Ein Mitglied des großherzoglichen Kabinets hat das Bild mit einem eigenhändigen Schreiben des Großherzogs nach Friedrichsruh gebracht.

— Zu den größeren gesetzgeberischen Aufgaben der gegenwärtigen Landtagssession dürfte voraussichtlich noch ein Gesetzentwurf von allerdings nur lokaler Bedeutung aber doch von über ein blos örtliches hinausgehendem Interesse hinzukommen. Bekanntlich bestrebt man sich schon seit längerer Zeit, in den industrie- und volkreichen Nebenthälern des Rheins die Wasserschätze der Nebenflüsse für die gewerbliche Benutzung und die Wasserversorgung der Städte durch die Anlegung von Sammelbecken (Thalsperren) nutzbar zu machen. Dies ist insbesondere auch in dem Gebiete der Lenne der Fall. Aber auch da, wo die technischen und wirthschaftlichen Voraussetzungen für ein Unternehmen dieser Art, wie bezüglich der jetzt vorliegenden Pläne, völlig ausreichen, bietet das geltende Wasserrecht nicht die nöthige feste Unterlage für die dauernde Sicherung des Unternehmens. Das Wassergenossenschaftsgesetz, wie alle einschlagenden Gesetze dieser Art passen nicht; es besteht eine Lücke, welche ausgefüllt werden muß, wenn die Sache marschiren soll. Zunächst denkt man an den Weg des Spezialgesetzes für den vorliegenden Fall. Nachdem der Provinziallandtag der Rheinprovinz sich in seiner Herbsttagung gutachtlich zu Gunsten dieses Planes geäußert hat, dürfte die entsprechende Vorlage in Bälde dem Landtage zugehen.

— Gerüchtweise verlautet, dem Depeschen-Bureau „Herold“ zufolge, daß Graf Coronini an Stelle des Grafen Falkenhayn als Ackerbauminister in das Kabinet Taaffe eintreten werde. Bewahrheitet sich dieses Gerücht, so würde man es mit einer Schwenkung der Wirthschaftspolitik nach links zu thun haben.

— Der monarchische Gedanke in Portugal hat während des abgelaufenen Jahres so zu sagen keinen ruhigen Augenblick gehabt. Die republikanische Propaganda im Innern, der Konflikt mit England wegen Südafrikas bildeten zwei Klippen, die jede für sich allein schon hingereicht haben würden, zumal bei einer Nation von dem leicht entzündlichen südlichen Temperament der Portugiesen, die bestehenden staatlichen Formen und Einrichtungen auf das ernstlichste zu gefährden. Wenn trotzdem die monarchische Regierungsform Portugals den gegen sie heraufbeschworenen Stürmen siegbaft Widerstand leistete, ungeachtet das zur Nachahmung anreizende Beispiel Brasiliens dem Geist der Auflehnung gegen die angestammte Dynastie des Hauses Braganza reichliche Nahrung bot, so liegt in dieser erfolgreichen Vertheidigung der Traditionen einer ruhmvollen Vergangenheit gewiß eine vollwichtige Bürgschaft für die Solidarität der portugiesischen Monarchie, um so mehr als diese letztere keinen einzigen Bundesgenossen besaß, außer dem Bewußtsein ihres eigenen Werthes, der Lauterkeit ihres Strebens und der Aufrichtigkeit ihrer Vaterlandsliebe und Hingabe an das Gesammtwohl. Das gleichzeitig feste und besonnene Handeln des Königs Dom Carlos trug ganz wesentlich zur politischen Rehabilitirung des kleinen, in langen Jahren stiller Beschaulichkeit wohl etwas erschlafften Staatswesens bei, jedenfalls darf man mit gutem Fug bezweifeln, ob ein von Parteileidenschaften und inneren Zwistigkeiten zerklüftetes republikanisches Staatswesen seitens des Kabinets von St. James dasjenige Maß rücksichtsvoller Behandlung des entstandenen südafrikanischen Kolonialstreitfalles gefunden haben würde, was Lord Salisbury den diplomatischen Vertretern eines mit der englischen Herrscherin eng befreundeten Souveräns bereitwilligst angedeihen ließ. Wenn auch das am 2. bei Eröffnung der Lissaboner Kortes verlesene königliche Dekret sich auf den ausschließlich pragmatischen Standpunkt stellt, so sprechen doch eben die vom Könige aufgezählten Thatsachen, welche einen überaus vertrauensvollen Blick auf die Zukunft der inneren und äußeren Entwickelung Portugals eröffnen, eine gar nicht mißzuverstehende Sprache. Portugal hat im verflossenen Jahre eine sehr beträchtliche Schuld der Dankbarkeit seinem Herrscher gegenüber auflaufen lassen, die es nicht besser abzutragen vermag, als indem es auf die Intentionen des Königs eingehend, alle Kräfte an die Verjüngung und Reorganisirung der nationalen Gesammtorganisation setzt und sich bestrebt, den formalen Rechten, die es Kraft vielhundertjähriger Ersitzung erworben hat, den materiellen Inhalt zurückzugeben, der ihnen im Laufe der Zeit abhanden gekommen war, und der doch keinem Rechtstitel fehlen darf, soll dieser nicht über kurz oder lang selbst hinfällig werden und auf Nimmerwiederkehr in andere Hände übergehen. Und es scheint, als habe, wie die Monarchie, so auch die Nation Portugals im verflossenen Jahre eine gute Schule durchgemacht.

— In Berlin ist folgende Petition gegen die Jesuiten in Umlauf: Den hohen Reichstag bitten die unterzeichneten Reichsbürger aus Berlin und der Provinz Brandenburg ehrerbietigst alle Anträge und Petitionen, welche auf die Aufhebung des Gesetzes vom 4. Juli 1872, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu und die ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen gerichtet sind, durch Uebergang zur Tagesordnung abzulehnen.

Motive: Der Jesuitenorden hat sich von jeher die Bekämpfung und Vernichtung der evangelischen Kirche zur Hauptaufgabe gemacht. Wir erinnern nur an die Gegenreformation und die schwere Unterdrückung evangelischen Lebens um die Wende des 16. Jahrhunderts. Würde der Orden und die ihm verwandten Kongregationen von Neuem zugelassen, so würde der Protestantismus in Deutschland abermals einer Zeit beständiger Beunruhigung und Bedrohung, einer Zeit des erbittertsten Kampfes um sein Existenz recht entgegengehen. Wir fürchten diesen Kampf, wenn er uns aufgedrängt wird, nicht. Aber wie einst der dreißigjährige Krieg unser Volk politisch zerriß und zur Ohnmacht verurtheilte, so erscheint auch heute die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß durch den entbrennenden Streit der Konfessionen unsere mühsam gewonnene und kaum gefestigte nationale Einheit aufs äußerste gefährdet, allen Feinden unseres Volkes aber eine wahre Herzensfreude bereitet würde.

Allein nicht nur unsere politische Einheit wäre durch Wiedereinführung des Jesuitenordens und seines Anhangs bedroht, sondern auch die höchsten geistigen Güter unserer Nation: Toleranz gegen die religiöse Ueberzeugung des andern, die Freiheit des Gewissens, des Glaubens und Denkens erscheinen grundsätzlich in Frage gestellt. Damit würde aber die Wurzel am Baume unserer modernen Kultur, an dessen reichen Früchten auf allen Gebieten der Kunst und der Wissenschaft, des Handels und Gewerbes, des Staats, und Familienlebens bisher Protestanten und Katholiken in gleicher Weise Antheil hatten, gestört und endlich vernichtet. Wenn wir nun auch nicht glauben, daß es bis zu diesem Aeußersten kommen wird, so sehen wir doch bei der Kampfesweise der Jesuiten, welche, wie ihre Geschichte beweist, kein Mittel zur Ausrottung der „Ketzer“ für verwerflich hält, auch nicht vergiftete Waffen, und welche bisher von keiner autoritativen Seite öffentlich verurtheilt und als abgethan erklärt worden ist, voraus, daß die ganze sittliche Anschauung unseres Volkes durch Wiedereinlassung des Ordens herabgezogen und geschädigt wird.

Der einzige Vortheil, welcher gegenüber all diesen Nachtheilen für die Aufhebung des Gesetzes vom 4. Juli 1872 in Aussicht gestellt wird, ist der, daß der Jesuitenorden sich als besonders geeignete Waffe zur Besiegung der Sozialdemokratie erweisen werde. Daß solche Hoffnung eine trügerische ist, beweist nicht nur das Beispiel Belgiens, in welchem Lande trotz des Einflusses der Jesuiten die Sozialdemokratie gerade am meisten in Blüthe steht, sondern auch das Beispiel aller der Länder, in welchen der Orden nicht der Erhaltung der staatsrechtlichen Ordnung, sondern gerade ihrem Umsturze und der Sache der Revolution gedient hat.

Wir glauben mit dieser unserer Petition nicht eine Parteiforderung der Protestanten allein, sondern auch den Wunsch unserer toleranten katholischen Mitbürger auszusprechen, soweit sie nicht durch Drohungen eingeschüchtert sind. Wie schon Papst Clemens XIV. unter dem Beifall aller christlichen Nationen die Gesellschaft Jesu als schädlich und verderblich aufgehoben hat, weil „so lange sie existirt, ein wahrer und dauernder Friede der Kirche nicht wieder hergestellt werden könne“, so werden auch mit uns evangelischen alle katholischen Brüder, welche des Vaterlandes Größe und Einheit, deutsche Freiheit und deutsche Sitte und das friedliche Nebeneinanderleben der verschiedenen Konfessionen lieb haben, in dem Wunsche übereinstimmen, daß die Jesuiten, welche kein anderes Vaterland kennen als Rom, kein anderes Gesetz als ihre eigene Herrschaft, als Orden nicht wieder den deutschen Boden betreten. Toleranz gegen alle, nur nicht gegen die grundsätzlich Intoleranten!

Berlin, den 12. Dezember 1890.

Adler, Geh. Ober-Baurath, Dr. L. Aegidi, Professor der Rechte, Legationsrath. Annecke, Generalsekretär des deutschen Handelstages, K. Konsul z. D. Baumann, Pfarrer an der Dankes-Kirche. Baucke, Kaufmann, Stadtverordneter. Dr A. Berner, Geh. Justizrath, Professor an der Universität Berlin. D. Brückner, General-Superintendent von Berlin. Dr. H. Brunner, Professor der Rechte an der Universität Berlin, Geh. Justizrath. Burckhardt, Pastor. D. Dillmann, Professor an der Universität Berlin. Doeblin, Superintendent. Droß, Pastor. Eggebrecht, Oberverwaltungsgerichts-Rath. A. Frentzel, Geh. Kommerzienrath. D. Frhr. v. d. Goltz, Propst an St. Petri. Herzbruch, Amtsgerichts-Rath. Hertz, Buchhändler. Dr. Hildebrandt, Geh Sanitätsrath. Dr. Hinschius, Professor an der Universität Berlin, Geh. Justiz-Rath. Johow, Geh. Ober-Justiz Rath. D. J. Kaftan, Professor an der Universität Berlin. Dr. H. Kiepert, Professor an der Universität Berlin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Liz. Dr. Kirmß, Pred. D. P. Kleinert, Prof. an der Universität Berlin. Dr. Körte, Geh. Sanitäts-Rath Krause. Schneidermeister. Lisco, Rechtsanwalt, Professor Matthus, Direktor des Sophien Real Gymnasiums, Mecklenburg, Buchhändler. Merensky, Missions-Superintendent. Dr. Mießner, Stadtverordneter. Frhr. v. Münchhausen, k. Konsul z. D Nobbe, kgl. Landes Oekonomie-Rath. Dr. Planer, Professor. Dr. Rose, Geh. Medizinalrath, Professor. Roesler, königl. Kommerzienrath. Satmeug, Kaufmann. W. Schmidt, Gymnasiallehrer. Professor Scholz, Prediger. D Frhr. v. Soden, Pfarrer. Sombart, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Abgeordnetenhauses. Stenzel, Kapitän z. See a. D. Stoehr, Kaufmann. Taege, Werkführer. D. Thomas, Prediger. Voelker, Rektor. D. Wangemann, Missionsdirektor. Dr. A. Weber, Professor, Mitglied der Akad. d. Wissenschaften. Dr. Weber, Gymnasial-Oberlehrer. Lic. Weser, Prediger. Wolff, Gymnasiallehrer. Dr. E. Zeller, Professor an der Universität Berlin.

— Die „Post“ schreibt: Das Reichs Militärgesetz von 1874 sieht für jedes Regiment die Stelle eines etatsmäßigen Stabsoffiziers als wirkliche Stabsoffizier Stelle vor. Dementsprechend hatte auch jedes deutsche Feld-Artillerie-Regiment eine solche Stelle im Etat. Gelegentlich des Septennatsgesetzes von 1887 gingen am 1 April 1887 14 Stellen dieser Art in Preußen, eine im Königreich Sachsen, eine in Würtemberg, zwei in Baiern ein; die betreffenden Regimenter waren die früheren Korps-Artillerie-Regimenter (mit den niederen Nummern), nunmehr ältere Regimenter genannt, sie erhielten dafür eine zwölfte Hauptmanns-Stelle (ohne Batterie) deren Inhaber meist zu überzähligen Majors befördert werden und die Funktionen als etatsmäßige Stabs Offiziere der betreffenden Regimenter ausüben, aber nur Kompetenzen als Hauptleute erster Klasse genießen. Es hatten von 1887 ab nur noch die jüngeren Feld-Artillerie Regimenter (frühere Divisions Regimenter) wirkliche etatsmäßige Stabs-Offiziere, und zwar aus der Reihe der ältesten Stabs-Offiziere, gewöhnlich Oberst-Lieutenants, welche im Falle der Mobilmachung den Befehl über die alsdann abzweigende Korps-Artillerie übernehmen, zu welcher Theile beider Regimenter der Brigade zusammentreten; späterhin hat das Verhältniß zwischen älterem und jüngerem Regiment der Brigade hier und da gewechselt. Die 1887 eingegangenen Stabs-Offiziersstellen kamen dann als auf neu zu formirende Abtheilungsstäbe in Anrechnung, sodaß zunächst keine Benachtheiligung im Avancement entstanden war. Was damals aus Ersparnißgründen nothwendig erschienen, der Fortfall der wirklichen etatsmäßigen Stabsoffiziere bei einem Theil der Feld Artillerie-Regimenter, ist späterhin beibehalten worden, ja sogar bei den 1890 neuformirten Feld Artillerie Brigaden ebenfalls in Kraft getreten. Es sind denn zur Zeit zwanzig Feld-Artillerie-Regimenter (Preußen 2. Garde-Feld Art.-Rg., die Regimenter 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 18, 21, 26, 30, 31, 33, 35, Königr. Sachsen 32, Würtemberg 13, Baiern 1 und 4), wo nur Majors in Hauptmannsstellen oder Hauptleute in den Stellungen etatsmäßiger Stabsoffiziere vorkommen. Der Reichs-Militäretat für 1891—92 steht nun für die betreffenden Regimenter die Kreirung wirklicher Stabsoffizier-Stellen vor.

Braunschweig 3 Januar. (W. T. B.) Durch eine Bekanntmachung des herzoglichen Staatsministeriums wird die Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn in die Stadt Braunschweig gestattet unter der Bedingung der Beibringung eines Ursprungs- und Gesundheits-Zeugnisses, sowie der Untersuchung an der Grenze, des direkten Transportes und der sofortigen Abschlachtung im hiesigen Schlachthause.

Schwerin i. Meckl., 3. Januar. (W. T. B.) Staatsrath Dr. Buchka ist anläßlich seines 25jährigen Minister-Jubiläums vom Großherzog in den erblichen Adelstand erhoben worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Januar. Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, trifft der Finanzminister Weckerle nächster Tage in Wien ein, um mit dem Minister Dunajewsky über mehrere schwebende Fragen zu verhandeln.

Leitmeritz 2. Januar. Die Rübenproduzenten aus Leitmeritz und Umgebung beschlossen die Gründung einer genossenschaftlichen Zuckerfabrik.

† **Brünn**, 2. Januar. Graf Egbert Belcredi ist, ohne vorher unwohl gewesen zu sein, am grünen Staar erkrankt und auf einem Auge vollständig erblindet.

Prag, 3 Januar. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Landtags machte der Oberlandmarschall von dem Austritt des Abgeordneten Zeithammer aus dem Landausschusse und von der Niederlegung des Mandats seitens des Fürsten Karl von Schwarzenberg Mittheilung. Hierauf wurde in die Berathung der Vorlage über den Landeskulturrath eingetreten.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Januar. Malta wird mit neuen und erweiterten Fortifikationen großen Stils versehen. Der Herzog von Cambridge geht in der nächsten Woche deshalb wieder zur Inspektion der Truppen dorthin, wahrscheinlich ist das eine Gegenmaßregeln gegen die russischen Rüstungen im schwarzen Meere.

Die „Daily News“ melden, wahrscheinlich werde eine Amendirung der Copyright-Bill durch den Senat in Washington und schließlich deren Durchfall zu erwarten sein.

Amerika.

Newyork, 3. Januar. (W. T. B.) Das Fifth avenue-Theater und das Hermanns-Theater,

beide auf dem Broadway gelegen, sind total abgebrannt; ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die Flammen ergriffen auch das Hotel Studevant House und zerstörten dasselbe theilweise, die in dem Hotel befindlichen Gäste konnten sich sämmtlich retten. Auch mehrere benachbarte Laden wurden beschädigt. Der Gesammtschaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Januar. Die Erneuerung der Loose zur vierten Klasse der preuß. Lotterie muß unter Vorlegung der Loose 3. Klasse bis spätestens den 16. Januar erfolgt sein.

— Nach einer Verfügung des Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten haben die an einer höheren Schule angestellten Lehrer, welche sich nebenbei als Privatdozenten zu habilitiren gedenken, durch Vermittelung ihres vorgesetzten Direktors vorher dazu die Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums einzuholen

— Nach dem Jagdschongesetze dürfen im Monat Januar nur geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Auer, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Auer-, Birk und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen bis zum 17. d. M.

— In der Woche vom 21. bis 27. Dezember kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 142 Erkrankungs- und 18 Todesfälle in Folge von **ansteckenden Krankheiten** vor. Die **Masern**-Epidemie hat in erfreulicher Weise nachgelassen und waren nur noch 83 Erkrankungs- und 7 Todesfälle an dieser Krankheit zu verzeichnen, davon 30 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin, 28 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Greifenhagen, 8 Erkrankungen im Kreise Ueckermünde, 7 Erkrankungen im Kreise Demmin, 5 Erkrankungen im Kreise Usedom-Wollin, 4 Erkrankungen (4 Todesfälle) im Kreise Randow und 1 Erkrankung im Kreise Greifenberg. Sodann folgt **Diphtherie** mit 37 Erkrankungen (8 Todesfälle), davon 10 Erkrankungen (6 Todesfälle) in Stettin. An **Scharlach** erkrankten 18 Personen, an **Darm-Typhus** erkrankten 2 Personen und an **Kindbettfieber** 2 Personen (3 Todesfälle).

— An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Herrn Johannes Karl Hildebrand in Stettin ist der Kaufmann Herr Karl Wilhelm August Hans **Hildebrand** in Stettin — in Firma **Johannes Karl Hildebrand** — zum Haupt-Agenten der preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt ernannt.

— Dem Rathsherrn Wilhelm **Breslich** in Kammin ist der königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

— Der Kataster-Assistent Neumann in Köslin ist zum Kataster-Kontrolleur in Strasburg i. W.-Pr. bestellt, der Oberförster Scheinemantel zu Born auf dem Darß auf die Oberförsterstelle zu Altenau im Regierungsbezirk Hildesheim und der Oberförster von Raesfeld zu Heimberg auf die Oberförsterstelle Darß mit dem Amtssitz zu Born im Regierungsbezirk Stralsund versetzt worden.

* Nach einer Bekanntmachung der königlichen Polizei-Direktion erhalten diejenigen Verkaufer, welche Montags und Donnerstags auf dem Marktplatz an der grünen Schanze, sowie diejenigen, welche des Dienstags und Freitags am Bollwerk zwischen der Eisenbahnbrücke und dem Punkt gegenüber dem Steuerhäuschen keinen Platz finden und gemäß einer früheren Verordnung auf den neben Post und Rathhaus befindlichen Plätzen ausstehen sollen, nunmehr ihre Standplätze auf dem fertigen Theile des neuen Marktplatzes an der Bergstraße.

— Heute, Sonntag, wird im **Stadttheater** Nachmittags 3¼ Uhr die lustige Posse „Robert und Bertram" aufgeführt und Abends wird das glänzende Ballet „Meißner Porzellan" und dazu die so sehr beliebte Oper „Carmen" gegeben. Am Montag wird das mit so großem Beifall aufgenommene Schauspiel „Das vierte Gebot", diese prächtige Dichtung Anzengrubers, gegeben.

* Bei der Zentralstelle für Hülfsbedürftige und Arbeitsnachweis des Zentralverbandes der Stettiner Vereins-Armenpflege, Klosterhof 12, gingen im letzten Quartal des vergangenen Jahres 839 Meldungen resp. Gesuche ein. Es wurden 215 Hülfesuchende mit Mittagessen, 1 mit Brod, 519 mit Nachtlager unterstützt, 7 den Spezialvereinen, 63 den Innungen zugewiesen, dagegen 21 Gesuche als unbegründet abgelehnt. Arbeitergesuche gingen 2, Arbeitsgesuche 11 ein, in 5 Fällen konnte Arbeit nachgewiesen werden.

— In der Woche vom 28. Dezember 1890 bis 3. Januar 1891 wurden in der hiesigen Volksküche 1597 Portionen verabreicht.

— Ein Kaufmann zu B. hatte in mehreren Fällen die für die Anmeldung zur Krankenkasse verpflichteten Bediensteten nicht angemeldet, in weiteren Fällen den Termin des Eintrittes derselben in die Beschäftigung auch später angegeben, als es thatsächlich der Fall gewesen war. Die zuständige Krankenkasse erhob Anklage gegen den Kaufmann bei der Staatsanwaltschaft; die jüngst stattgefundene Verhandlung führte zur Verurtheilung des Prinzipals zu 14 Tagen Gefängniß und einer Geldbuße von 50 Mark, und zwar auf Grund des § 263 des Strafgesetzbuches, welcher lautet: „Wer, in der Absicht sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen eines Andern dadurch schädigt, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Thatsachen einen Irrthum erregt oder unterhält, wird wegen Betrugs mit Gefängniß bestraft, neben welchem auf Geldstrafe bis zu 3000 Mark, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann. Der Versuch ist schon strafbar." In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt, daß der betreffende Kaufmann durch die zu spät erfolgte Anmeldung sich und seinen Untergebenen einen Vermögensvortheil verschafft habe, auf den sie kein Recht hatten. Die Kasse aber hatte um so mehr Anspruch auf die Beiträge, als sie die Pflicht habe, jede in ihrem Bezirke versicherungspflichtige Person zu unterstützen, auch wenn sie überhaupt noch nicht angemeldet sei. Der Angeklagte unterdrückte die wahre Thatsache, daß er versicherungspflichtige Personen beschäftige. Die empfindliche hohe Strafbemessung wurde besonders dadurch motivirt, daß die verwerfliche Handlungsweise des Angeklagten gegenüber einer segensreichen staatlichen Einrichtung sich vollzogen habe.

— **Ornithologischer Verein.** Sitzung am 15. Dezember. Vorsitzender Herr Dr. **Bauer**. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung berichtete Herr **Koske** über die vom 5. bis 9. Dezember in Berlin stattgehabte Vogelausstellung des Vereins „Ornis", welche stets von den größten Händlern und den bedeutendsten Liebhabern Deutschlands beschickt wird. Die Ausstellung zeigte vor allen Dingen, daß die Liebhaberei für unsere einheimische Vogelwelt mit ihrer Lebendigkeit und ihrem Gesange nicht durch die fremdländischen Vögel verdrängt worden ist, welche, abgesehen von ihrer leichteren Züchtbarkeit doch nur dem Auge und nicht dem Gemüth etwas bieten. Gerade die sonst am schwierigsten zu haltenden Kerbthierfresser waren hier in gesunden, gut gefiederten Exemplaren in geräumigen Käfigen und hübsch ausgestatteten Volieren ausgestellt, so viele Goldhähnchen, Schwanzmeisen, Zaunkönige und Laubsänger, als die kleinsten Vögel unserer Heimath, dann 6 Arten Grasmücken, 3 Arten Fliegenschnäpper, 3 Arten Schwätzer, Sprosser, Nachtigallen, Rothschwänzchen, alle Arten Meisen, Kleiber, Baumläufer, Buntspechte in 3 Arten, rothrückige Würger, Drosseln, namentlich die selteneren Blaudrosseln und Steinrothel, Rosenstaare, 3 Nachtschwalben, 1 Uferschwalbe, Rebhühner, Kibitze, Sumpfhühnchen und viele Andere, welche das Herz jedes Liebhabers mit Freude erfüllen, indem sie ihm das Leben in der Natur in seine Häuslichkeit zaubert. Als in der Stube gezüchtet hatte u. A. auch Herr Professor **Meyerheim**, der bekannte Thiermaler, Grünlinge ausgestellt. Von fremdländischen Vögeln waren hervorragende Züchtungen vorhanden, so ein im Bauer gezogener weißer gelbhaubiger Kakadu von Herrn Dulitz-Berlin, gezüchtete Papagei-Amandinen-Kronfinken von Ecuador von Baumeister Harres in Darmstadt, gezüchtete Kubafinken, Kardinäle von Diehrle-Königgrätz, seltene Täubchen von Langheinz in Darmstadt und viele Andere. Die Mehrzahl der ausländischen Vögel war jedoch von den großen Händlern ausgestellt, von Frl. Hagenbeck in Hamburg, den Herren Fockelmann-Hamburg, Voß-Köln, Schulze-Königsberg, Reiß-Berlin u. A. Reihenweise neben- und übereinander standen die Käfige der Papageien und im Zimmer des Frl. Hagenbeck herrschte zeitweilig ein ohrenbetäubender Lärm. Die seltensten Papageien und Sittiche fanden sich dort, auch seltene Weber, Bülbüls, Glanzstaare, Trupiale, Maisstaare, Heberdrosseln, Blaukappenhäher, Flötenvögel, ein Pärchen Spießflughühner, seltene Glatthornvögel; dann Wüstengimpel, kleiner als unsere Gimpel, von grau röthlicher Farbung mit hellem trompetenartigen Lockton. Auffallend und interessant waren Wellensittiche, welche Herr Dr. Sauermann in Dahme durch einen Zusatz von Zylindinroth zum Futter künstlich gefärbt hatte. Kanarien waren in ungefähr 150 Köpfen vertreten, Vogelbauer und ausgestopfte Vögel zahlreich vorhanden. — Hierauf wird noch eine Denkschrift und eine Eingabe verlesen, welche an den Provinzial-Landtag zur Bewilligung von Mitteln zur Hebung der Geflügelzucht seitens des Verbandes der ornithologischen Vereine Pommerns gerichtet ist. — Angemeldet Herr Kaufmann Ahrens und Herr Schutzmann Rethling von hier.

— **Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat Dezember	1890	31,112,35 Mark
„ „ „	1889	13,075,71 „
	1890 mehr	36,64 Mark
bis ult. November	1890 mehr	17,805,27 Mark
mithin pro	1890 mehr	17,841,91 Mark.

Aus den Provinzen.

Pasewalk 2. Januar. Der vielfach vorbestrafte, erst am 1. September aus dem Zuchthause zu Dreilinden entlassene Landwirth Malte Rudolph hatte im Oktober in hiesiger Stadt und deren nächster Umgebung, sowie in Prenzlau mehrere Personen um kleinere Darlehns-Beträge beschwindelt, indem er sich ihnen als Inspektor von Below vorstellte und augenblickliche Geldverlegenheit vorspiegelte. Als er schließlich in Prenzlau verhaftet wurde, hat er diesen falschen Namen auch bei seiner politischen und gerichtlichen Vernehmung angegeben. Die Polizei-Behörde gegenüber legitimirte er sich durch einen Reiselegitimationsschein der Polizei-Verwaltung zu Greifswald, den er auf den Namen von Below gefälscht hatte. Er wurde von der Strafkammer zu Prenzlau am 22. Dezember zu 2 Jahren Zuchthaus, 570 Mark Geldstrafe event. noch 37 Tagen Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und 3 Monaten Haft verurtheilt.

○ **Aus Westpreußen** 2. Januar. Die westpreußischen kleinen Städte haben seit den letzten 5 Jahren nur wenig an der Einwohnerzahl zugenommen, im Durchschnitt beträgt die Zunahme etwa 5 Prozent. Ebenso sind die Gewerbe meistens auf derselben Stufe stehen geblieben; einzelne davon sind sogar zurückgegangen. Die Landwirthschaft dagegen hat sich einigermaßen gehoben, wenn gleich dieselbe noch nicht den erwünschten Standpunkt erreicht hat. — Das Polenthum hat in der Provinz eher Fortschritte als Rückschritte gemacht; trotz aller Gegenmaßregeln der Behörden sind aus Russisch-Polen besonders ländliche Arbeiter eingewandert, die sich den größeren Gutsbesitzern bei den billigeren Löhnen und den geringeren Ansprüchen an die Lebensbedürfnisse, sowie dem Mangel an deutschen Arbeitern fast unentbehrlich gemacht haben. Die Auswanderung über den Ozean hat zwar gegen früher bedeutend nachgelassen, doch der Zug nach dem Westen ist desto größer geworden. — Fast alle gewerblichen Fortbildungsschulen haben zu bestehen aufgehört, weil die gesetzliche Verpflichtung zum Besuche derselben fehlt. — Gestiegen aber sind in dem verflossenen Jahre fast alle Lebensbedürfnisse, besonders das Fleisch, wodurch die Unterhaltung resp. Gründung einer Familie erschwert worden ist.

§ **Jastrow** 2. Januar. Am Neujahrstage unternahm die hiesige „Freiwillige Feuerwehr" eine Schlittenfahrt nach Ratzebuhr. Es hatten sich auch eine Menge anderer Personen angeschlossen, die nicht dem Vereine angehörten, und so war es ein stattlicher Schlittenzug, der sich dem befreundeten hinterpommerschen Städtchen nahte. Der Empfang war dort ein überaus herzlicher und jeder Theilnehmer an diesem Vergnügen ist entzückt über die Gastfreundschaft der lieben Ratzebuhrer. Möchten dieselben recht bald den Besuch erwidern; sie werden froh willkommen geheißen werden!

Vermischte Nachrichten.

— Ueber die neue Gala-Uniform, welche für die Gardes du Korps-Trompeter eingeführt werden soll, macht die „A. R.-K." folgende Mittheilungen: Die Uniform ist zum Tragen bei Hoffestlichkeiten ꝛc. bestimmt und entspricht fast genau der Galawachuniform der übrigen Gardes du Korps-Mannschaften, jedoch mit dem Unterschiede, daß die rothe Supraweste mit dem Bruststern, ebenso wie der schwarze bezw. gelbe Küraß bei den großen Paraden, aus praktischen Gründen für jene in Wegfall kommt, da dieselbe den Trompetern zu sehr die Brust einengen und das Blasen der Instrumente ꝛc. wesentlich erschweren würde. Die neue Uniform besteht danach aus weißledernen Beinkleidern und hohen Lackstulpstiefeln sowie dem weißen, rothbesetzten Koller mit aufgeschlagenen, rothgefütterten Schößen, ist also derjenigen der Leibgarde der Kaiserin in dieser Beziehung ähnlich, doch werden die Gardes du Korps-Trompeter nicht, wie diese den dreispitzigen Hut, sondern nach wie vor den schimmernden Metallhelm mit dem fliegenden Adler auf der Spitze tragen. (Der rothe Haarbusch ist bekanntlich bei den Trompetern der Gardes du Korps sowohl wie der Garde-Kürassiere schon vor einiger Zeit auf allerhöchsten Befehl abgeschafft.) Der weiße Galakoller der Trompeter wird nicht, wie der gewöhnliche Kürassier-Waffenrock, vorn über der Brust blos zugehakt, sondern mit einer Reihe weißer Knöpfe versehen. Das nach altpreußischem Muster getragene Bandelier wird schmäler geformt und auf beiden Seiten mit rother Borte eingefaßt; die silbernen rothdurchwirkten „Schwalbennester" bleiben natürlich bestehen. Die ganze Uniform, auch die der übrigen zur Galawache bei Hofe designirten Gardes du Korps-Mannschaften, erhält schließlich vom Kopf bis zu den Füßen eine feinere gefälligere Form, sowie dies bei den Offiziersmontirungsstücken der Fall ist. Die Herstellung derselben, besonders auch der neuen hohen Lackstiefel, ist zum Theil hiesigen Handwerksmeistern übertragen worden, und soll derartig gefördert werden, daß die glänzende Ausrüstung bereits bei der am Geburtstage des Kaisers im königlichen Schlosse zu Berlin zu stellenden Galawache zur Verwendung zu kommen."

Liegnitz, 3. Januar. Auf dem Schnellzuge Breslau-Berlin schlug vor Liegnitz der Lokomotivführer an eine Laterne und stürzte aus der Maschine. Der Zug kehrte um und nahm ihn arg verletzt wieder auf.

Freiburg i. B., 30. Dezember. Eine Eigenthümlichkeit besitzt die hiesige Stadt, die sicherlich allein dastehen dürfte: wie Wiesbaden und Baden-Baden Lieblingswohnsitze verabschiedeter Offiziere sind, so ist Freiburg die größte Apothekerstadt Deutschlands, da nicht weniger als 65 reichgewordene Apotheker, darunter kaum 4 jährige Männer, als Rentner in Freiburg leben und wirken.

† **Pest** 2. Januar. In der Zips herrscht eine Kälte von 20—24 Grad. — Das Dampfpflügewerk der Firma Franz Gottbilf Söhne in Temeswar, eines der größten Etablissements Ungarns, ist heute theilweise niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

† **Nizza**, 2. Januar. In San Remo wurde ein, anscheinend den höchsten Ständen angehörender, Fremder erschossen vorgefunden, in dessen Tasche sich ein Zettel befand, mit den Worten: 800,000 Rubel verloren, mein Name bleibe verschollen.

Einen Aprilscherz des Kaisers Nikolai I.

erzählen die „Minsk. Gub. Wed.": Eines Morgens erscheint im Palais der damalige Oberpolizeimeister Buturlin mit dem täglichen Morgenrapport beim Kaiser und meldet:

„Alles in der Stadt ist in bester Ordnung, Ew. Majestät."

Der Kaiser sieht ihn streng an und entgegnet:

„Bei Dir ist immer Alles in bester Ordnung und indessen hast Du nicht einmal bemerkt, daß vom Peter-Denkmal die Reiterstatue des Kaisers gestohlen ist."

„Wie gestohlen?" erschrak Buturlin, „ich habe nichts darüber erfahren . . . Verzeihung, Majestät! . . . Ich fahre sofort eine Untersuchung einzuleiten . . ."

„Fahr' sofort hin und sorge, daß der Dieb in 24 Stunden gefangen wird . . . hörst Du?"

„Zu Befehl, Ew. Majestät!" Und Buturlin gieg davon.

Wie er zum Denkmal kommt, erblickt er zu seiner größten Freude die Reiterstatue an ihrem Platz. Sofort eilt Buturlin ins Palais zurück, fliegt zum Kaiser und meldet:

„Man hat Ew. Majestät falsch unterrichtet, die Statue ist an ihrem Platz."

Der Kaiser lachte herzlich und bemerkte: „Heute ist der 1. April, lieber Buturlin!"

— (Schlecht.) Schuster: „Nun, wie geht sich's denn in meinen Stiefeln?" — Kunde: „Schlecht, sehr schlecht; sehen Sie, ich kann nicht einmal dazu kommen, sie Ihnen zu bezahlen."

— (Gutes Beispiel.) „Müssen Sie denn immer die Tabaksdose beim Wickel haben!" fuhr der Steuerrath seinen Assistenten an, „das stört Sie ja nur bei der Arbeit. So lange ich im Bureau bin, mache ich garnichts!"

— (Auf dem Kontor.) Chef (zu einem jungen Mann): „Was haben Sie da schon wieder für eine Dummheit gemacht, Lehmann? Sie scheinen viel in Ihrem Kopfe zu haben — Sie Hohlkopf!"

— (Unerwartete Antwort.) Lehrer: „Wozu verwendet man also die Federn der Gänse, Enten u. s. w.!" — Schüler (schweigt) — Lehrer: „Nun, ich hab's ja in der vorigen Stunde erklärt. Was habt Ihr denn zu Hause in Euren Betten?" — Schüler: „Wanzen."

Hamburger Futtermittelmarkt
von G. und O. Lüders in Hamburg
am 2. Januar 1891.

In Folge der Festtage fanden in letzter Woche nur sehr geringe Umsätze in Futterstoffen statt. Die Preise fanden keine Veränderung.

Reisfuttermehl 3,50—7,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,50—7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 3,90 bis 7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 3,90—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,25 bis 5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 5,75 bis 6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 5,00—5,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 6,70 bis 8,40 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,30 bis 7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 5,75—8,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen und Palmkernmehl 5,00—5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,50—6,40 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 6,30—7,10 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 4,90 bis 5,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 4,75—5,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Bankwesen.

Schwedische 4 prozentige fundirte Staats-Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet Anfang Januar statt. Gegen den Koursverlust von circa 1½ Proz. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger, Berlin**, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 3. Januar. **Spiritus** loko ohne Faß 50er 63,60, 70er 44,20. Ruhig. — Wetter: Kalt.

Magdeburg, 3. Januar. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,05, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,20. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 13,50. Ruhig. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 12,30 bez. u. B., per Februar 12,45 bez. u. B., per März 12,60 bez. u. B., per April 12,70 G., 12,75 B. Schwach.

Köln, 3. Januar, Nachmitt. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko 19,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 22,00, per Dezember —,—, per März 19,65, per Mai 19,85. **Roggen** hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per Dezember —,—, per März 17,30, per Mai 17,00. **Hafer** hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. **Rüböl** loko 63,00, per Mai 60,40.

Hamburg, 3. Januar, Vormitt. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar 78,50, per März 1891 76,25, per Mai 75,00, per September 72,75. Kaum behauptet.

Hamburg, 3. Januar, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 12,32½, per März 1891 12,62½, per Mai 12,82½, per August 13,12. Matt.

Pest, 3. Januar, Vormittags 11 Uhr. **Produkten-Markt.** **Weizen** loko fest, per Frühjahr 1891 8,08 G., 8,10 B. **Hafer** per Frühjahr 1891 7,05 G., 7,07 B. **Mais** per Mai-Juni 1891 6,19 G., 6,21 B. **Kohlraps** per August September 1891 13,40 bis 13,50. Wetter: Kalt.

London, 3. Januar, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten fest, besonders Weizen, Mehl, Gerste, Erbsen und Bohnen stetig, russischer Hafer ¼ Sh. theurer. Nebel störte das Geschäft.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16,610, Gerste 1810, Hafer 86,720 Qrts.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 3. Januar. Bei den Erdarbeiten behufs Abtragung der Mölkerbastei stürzte Mittags ein Mauerrest ein, zwei Arbeiter tödtend.

Troppau, 3. Januar. In dem, dem Grafen Wilczek gehörigen Dreifaltigkeitsschachte in Polnisch Ostrau hat eine Explosion stattgefunden, bisher sind 12 Todte heraufbefördert; insgesammt dürften 40 Bergleute umgekommen sein. 13 aus dem Schachte heraufbeförderte Betäubte sind ins Leben zurückgerufen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Lemberg, 3. Januar. In Touste erstach der Gendarmerie-Postenführer einen Ortsbewohner mit dem Bajonett, mit welchem er bei einem Hausbrand in Streit gerathen.

Triest, 3 Januar. Der Segler „Oraa" ist bei der Insel Thaso untergegangen, die Mannschaft ist gerettet.

Der Lloyddampfer „Hebe" traf auf der Reise nach Syrien den italienischen Schooner „Marie" an, welcher mit gerissenen Ankerketten hülflos vom Winde getrieben wurde.

Toulouse, 3. Januar. Gestern stürzten hier zwei Häuser ein; zwei Todte sind bereits aus den Trümmern gezogen und man befürchtet, daß noch weitere Verunglückte sich unter den Trümmern befinden.

Rom, 3. Januar. „Capitale" versichert, Crispi werde das Portefeuille des Innern an Rudini abgeben.

London, 3. Januar. Wie die „Times" erfährt, ist die ausländische Abtheilung der russischen Geheimpolizei neu organisirt. Paris bleibt Zentralstelle, neue Agenturen wurden in Zürich, Bern, Genf, Mentone und Montpellier errichtet und 84 neue Agenten angestellt.

Konstantinopel, 3. Januar. Auf den Wunsch des Zaren werden während der griechischen Feiertage sämmtliche griechische Kirchen Jerusalems geöffnet sein.

Newyork 3. Januar. Im Staatsgefängniß von Clinton brach Donnerstag Nacht Feuer aus, 400 Gefangene sind mit knapper Noth gerettet worden; ein zum Tode Verurtheilter erstickte in der Zelle.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — Die Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt stets in der Sonntag-Nummer. — Nur Anfragen, welche bis Freitag eingegangen sind, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung.

— H. M. Bei Injurienklagen hat der Verlierer die Kosten der Rechtsanwälte beider Parteien zu tragen. — A. W. Ehe Sie zur Klage schreiten, wenden Sie sich an den Magistrat als Aufsichtsbehörde über die Kasse und bringen dort Ihre Beschwerde vor. Wenn thatsächlich der Kassenarzt Ihre Behandlung abgelehnt hat, obwohl er weiß, daß Sie noch krank sind, hat die Kasse für anderweitige Behandlung aufzukommen — F. L., hier. Wir sind gern bereit, Ihnen die betreffenden Beläge zu überlassen, soweit dieselben in unserm Besitz sind. — J. B. Wir müssen darüber erst nähere Erkundigungen einziehen. — C. P. in F. 1) Merseburg und Bonn. 2) Trier und Düsseldorf. 3) Ohlau. 4) Uns nicht bekannt. — Frdr. N. Die Militär-Untersuchungen haben auf das Alters- und Invalidengesetz keinen Bezug, Sie sind daher versicherungspflichtig. — Georg F. Das Dienstmädchen gehört in Klasse 1 und zahlt 14 Pf. pro Woche, der Gehülfe in Klasse 2 mit 20 Pf. pro Woche. Der Lehrling ist nicht versicherungspflichtig, da er nur freie Station erhält. Die Einklebungen der Marken haben bei den wöchentlichen Lohnzahlungen zu erfolgen. die erste Woche rechnet vom 1. bis 4. Januar. — Reinh. N. Sie müssen sich als Selbstversicherer eine Karte ausstellen lassen.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 4. Januar 1891.

Ruhiges, zeitweise nebeliges, sonst ziemlich heiteres, trockenes Frostwetter.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 2. Januar, — 1,44 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 2. Januar + 1,75 Meter. — **Oder** bei Breslau, 2. Januar, Oberpegel + 4,56 Meter, Unterpegel — 0,14 Meter. — **Warthe** bei Posen, 31. Dezember, + 1,52 Meter. — **Netze** bei Usch, 31. Dezember, + 1,26 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 2. Januar, + 1,50 Meter.

Berlin, den 3. Januar 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,70 b	Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,20 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol Anl.	4%	105,00 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,30 bG	Westpr. rittersch.	3½%	96,50 b
Preuß. St.-Anl.	4%	—,—	Hannover. Rtbr.	4%	101,90 b
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	101,90 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,75 b	Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,90 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,90 b
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,90 b
do. do. neue	3½%	95,90 G	Posensche do.	4%	101,90 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,90 G
Berliner Pfdbr.	5%	117,10 B	Rh. u. Westf. do.	4%	102,60 b
do. do.	4½	111,75 bG	Sächsische do.	4%	102,00 b
do. do.	4%	104,40 b	Schlesische do.	4%	102,00 B
do. do.	3½%	96,60 b	Schl. Holst. do.	4%	102,00 G
Kur.- u. Neumärk.	3½%	98,30 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	97,10 b	Bayerische Anl.	4%	105,00 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86,00 B
Landsch. C.-Pfdbr	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97,50 b
do.	3½%	97,00 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	86,30 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,00 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,50 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	139,30 G
Pommersche do.	3½%	97,40 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	135,25 b
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,00 b
Posensche do	4%	101,40 bG			
do. do.	3½%	96,60 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,25 G
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb	5%	100,40 bG
Argentinische Anl.	5%	70,50 bG	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,00 bB	do. do. 1872	5%	—,—
Buenos-Aires Gld.-Anleihe	5%	74,20 B	do. do. 1880	4%	9[illegible],00 b
Italienische Rente	5%	93,25 B	do. do. 1887	4%	98,50 bG
Newy. Stadt.-Anl	7%	—,—	do. Goldrente	6%	106,30 G
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	104,70 b
Mexican. Anleihe	6%	94,[illegible]5 b	do. (2 Orient) 1878	5%	76,50 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,20 b	do. Präm.-A. 1864	5%	176,25 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,90 b	do. do 1866	5%	162,25 b
do. Papier-R.	4½%	80,50 bG	do. Bodencr. neue	4½%	101,30 b
do. do.	5%	92,00 bG	Serb. Gold-Pfdb.	5%	96,50 B
Oesterr. Silb.-R.	4½%	80,75 b	do. Rente	5%	89,20 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	120,90 b	do. do. neue	5%	90,00 G
do. Cred. 100 1858	4%	328,25 bB	Ungarische Gold-Rente	4%	91,90 b
do. 1860er Loose	5%	126,50 b	Ungarische Papier-Rente	5%	89,60 bG
do. 1864er Loose	—	321,00 G			
Rum. St.-A. Obl.	6%	—,—			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	53,00 bG	Dux-Bodenbach	4%	240,00 b
Frankf. Güterb.	4%	93,80 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	93,50 b
Lübeck-Buchen	4%	170,50 b	Gotthardbahn	4%	163,75 b
Mainz-Ludwigh.	4%	119,[illegible]5 b	It. Mittelm.-B.	4%	105,75 b
Marb.-Mlawka	4%	60,75 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	72,20 G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,50 bB	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	111,30 b
Ostpr. Südbahn	4%	87,75 b	do. Nordwb.	5%	97,50 b
Saalbahn	4%	40,75 b	do. Lit. B. Elbth	4%	105,20 b
Stargard-Posen	4½%	102,00 G	Südöst (Lomb.)	3%	59,70 b
Amsterd.-Rottd.	4%	127,50 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,10 G	do. Wien	4%	230,50 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,60 bG
Marb.-Mlawka	5%	109,75 bB
Ostpreußische Südbahn	5%	113,50 bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,75 b
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,40 bG
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,80 bG
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,50 bG
do Em. v. 1879	4½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	96,80 b
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,60 bG
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	88,40 G	do. Smolensk. g.	5%	100,75 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	102,40 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,80 bG
do. conv.	4%	102,40 b	Rjasan-Kozlow g.	4%	98,50 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	85,20 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,30 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,80 G	Rybinsk-Bologye	5%	95,80 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,60 b	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,30 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,20 G	Russ. Südwest-bahn gar	4%	94,30 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,20 B	Transkaukasisch. g.	3%	81,60 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	106,30 b	Warschau-Teres-pol	5%	101,00 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,50 b	Warschau-Wien 2. Emission	5%	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	67,70 bB	Wladikawkas gar.	4%	93,20 G
Ungarische Ostb. I (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	92,50 G
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	108,70 bG
Brest-Grajewo	5%	98,40 b	Oregon Railway Nav.	6%	96,00 bG
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	97,50 B	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,00 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	97,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,50 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92,75 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,60 b	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,75 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,25 G
do do. do.	4%	100,75 bG	do. do.	3½%	94,00 bG
do do. conv.	4%	100,75 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	93,90 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	103,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1 (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	94,00 bG	do. do. 6. (rz 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	100,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	94,80 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	—,—	do. do. do	4%	100,70 b
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,90 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,25 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	104,00 G
			do. do. (rz 110)	4½%	104,90 b
			do. do. (rz. 110)	4%	98,75 G
			do. do. (rz 100)	4%	98,75 bG

Bank-Papiere.

Div. p. 1889.			Div. p. 1889.		
Bk. f. Spr.-Prd.-H	3⅓	70,10 G	Dtsch. Genossensch.	7½	124,75 b
Berliner Cassenver.	5⅓	135,50 bG	Disc.-Command.	12	215,25 b
do. Handelsges.	10	162,30 b	Dresdner Bank	9	158,00 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	9	—,—
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	106,75 bG	Pomm. Hyp conv.	4	101,50 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	9½	155,80 G
Deutsche Bank	9	162,90 bG	Reichsbank	9¼	141,00 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	119,00 G	Hörder Bergw.	4%	20,75 G
Bochum. Bgw. A.	—	102,00 bG	do. conv.	4%	33,75 bG
do. Gußstfab.	9	149,25 b	do. St.-Pr.	5%	72,50 bG
Bonifacius	4	124,80 bG	Hugo	4%	108,00 bG
Borussia Bergw.	4	50,00 bB	Kön.- u. Laurah.	5½	140,50 b
Donnersmarckh.	4	90,10 b	Louise Tiefbau	3⅓	125,00 b
Dortmunder St.-Pr. L. A	6	84,90 bB	Märk.-Westf.	12	254,75 bG
Gelsenkirchener	6	1[illegible]0,90 b	Oberschlesische	5½	89,50 bG
Harkort Bergw.	4	128,50 bG	Stolberg. Zink-H.	2½	66,00 bG
Hibernia	7½	200,75 b	do. do. St.-Pr.	7½	126,50 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	108,25	Danz. Oelmühle	11	133,50 G
Ahrens do.	4	64,50 bG	Dessauer Gas	10	170,00 B
Böhmisches do.	15	245,50 G	Nobel Dyn. Trust	8½	161,75 b
Bock do	5	65,10 b	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	268,00 G
Bolle do.	6	87,00	Löwe u. Co.	15	300,00 G
Landré do.	10	150,00 bG	Magd. Gas-Ges.	4½	—,—
Tivoli do.	4	110,25 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	150,00 B
Bredow. Zuckerf.	7	—,—	do. (Lüders)	8	159,00 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	155,00 bG
Leopoldshall	4	85,00 bG	Hallesche	16	306,00 G
Oranienburg	4	87,50 G	Hartmann	8	146,70 bG
do. St.-Pr.	5	93,50 G	Pomm. conv.	8	79,75 G
Schering	18	262,50 bG	Schwartzkopf	12½	268,50 bG
Staßfurter	8	130,75 G	St. Vulc. L. B.	6	110,00 G
Union	9	134,00 bG	Nordd. Lloyd	4	144,25 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	98,10 bG
Möller u. Holberg	4	48,50 G	Siem. Glas-Ind.	11	151,25 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	12[illegible],25 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	6	104,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	227,00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	251,00 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	90,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	107,75 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11250,00 G	Germania	40	1050,00 B
Berliner Feuer.	170	3310,00 G	Magd. Feuer	225	4369,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	935,00 G
do. Leben	178	4450,00 G	Preuß. Leben	37,5	—,—
Colonia, Feuerv.	400	10100,00 b	Pr. Nat.-V. St.	72	1110,00 B
Concordia, L.	84	1510,00 B	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	4785,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 5½, Lombard 6, 6½. Privatdiscont 4¼ G.

		Wechsel-Cours vom 3. Januar.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,90 b
do. 2 Monat	2½%	168,00 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,55 b
do. 2 Monat	3½%	80,15 b
London 8 Tage	2½%	20,36 bB
do. 3 Monat	2½%	20,185 b
Paris 8 Tage	3%	80,75 b
do. 2 Monat	3%	80,30 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	179,20 bB
do. 2 Monat	5½%	177,90 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,50 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,40 G
Petersburg 3 Wochen	6%	234,50 b
do. 3 Monat	6%	233,75 b
Warschau 8 Tage	6%	234,80 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,74 b	Engl. Banknoten	20,37 b
Souvereigns	20,33 b	Franz. Banknoten	80,70 B
20 Francs per Stück	16,16 b	Oesterr. Banknoten	179,25 b
Dollars		Russ. Noten	235,55 b

In harter Schule.

Roman von Gustav Imme.

83)

Wollenberg hat sich als wahrer Künstler dadurch bewährt, daß er, befreit von allen Sorgen für die Bedürfnisse des Tages, nicht aufgehört hat, zu streben und zu ringen, sondern die ihm durch seine günstigen Verhältnisse gewährte Muße benutzt, um Kunstwerke im schönsten Sinne des Wortes zu schaffen. Er gilt für einen der ersten Maler der Jetztzeit. Sein Schwiegervater ist sehr stolz auf ihn und hat durch seinen Umgang sich jetzt wirklich Kunstkenntnisse angeeignet, die er früher nur zu besitzen glaubte. Dafür aber ist er nun einfach und bescheiden geworden und begnügt sich mit der Rolle des Papas und alten Herrn.

Obgleich die Scheidung von Hortense unverzüglich bewirkt worden war, fühlte er sich doch noch an sie gekettet und empfand dadurch einen gewissen Druck. Als eine Erlösung erschien es ihm daher, als Ehmig, der die Abenteurer nie ganz aus dem Auge verloren hatte, ihm die Nachricht brachte, Hortense sei in Paris gestorben. Wie und unter welchen Verhältnissen, verschwieg er ihm.

Vivienne war nach verbüßter Strafe über die Grenze gewiesen worden — er und seine angebliche Schwester blieben von da ab verschollen.

Leontinens Salon vereinigt gleich dem ihrer Mutter, nur mit noch feinerer Auswahl, die Celebritäten der Kunst und Wissenschaft, und hatte man in den Kreisen ihrer Standesgenossen anfänglich über die Heirath des Fräuleins von Reina die Achseln gezuckt, so hält man es jetzt für eine Auszeichnung, bei Frau Professor Wollenberg empfangen zu werden. Zuweilen entzückt Leontine einen engeren Kreis durch die Darstellung einer Scene aus ihren Glanzrollen, sonst hat sie ganz auf die Ausübung der Kunst verzichtet und es nie bereut.

Unter diesen Umständen hat sie freilich das dem Direktor Lohmeyer gegebene Versprechen, bei ihm jedes Jahr gastiren zu wollen, nicht einlösen können; in Anbetracht der Sachlage hat sich der gute Mann darein gefunden. Der Baron und Wollenberg suchen ihn dafür zu entschädigen, indem sie ihn und Ehlert öfter zu sich einladen und ihnen Gelegenheit geben, sich entweder auf dem Gute von ihren Anstrengungen zu erholen oder in der Residenz der mannigfachsten Kunstgenüsse theilhaftig zu werden. Die gute Frau Pfannenberg fühlte sich nicht wenig geschmeichelt, als eines Tages Professor Wollenberg und Gemahlin bei ihr vorfuhren und ihr erklärten, sie hätten auf einer Reise begriffen, einen Abstecher gemacht, um sie und ihren Eheherrn zu sehen und ihnen für alle Leontinen einst erwiesene Güte zu danken. Das von Wollenberg gemalte Brustbild seiner Frau, das man ihr bei dieser Gelegenheit mitgebracht, nimmt in einem schön vergoldeten Rahmen einen Ehrenplatz in ihrer „Putzstube“ ein. Die Erzählung von Fräulein Schmidt, die eigentlich Fräulein von Reina war, ist ihr Lieblingsthema der Unterhaltung und sie pflegt, so viel sie dasselbe auch variirt, doch immer mit dem Satze zu schließen: „Die Herrschaften kehrten nicht bei mir ein, sondern kamen eigens her, um mir einen Besuch zu machen.“

Noch für eine andere Person sind Leontinens Schicksale ein unerschöpflicher Gesprächsstoff, nämlich für Meister Hart. Seit Wollenberg bald nach seiner Verheirathung mit seiner jungen Frau bei ihnen war und Leontine ihm und seiner Frau ihren herzlichen Dank für den ihnen in den Tagen der Noth gewährten Beistand aussprach, fühlte sich das Ehepaar völlig gehoben. Der Schneider kommt sich in seiner Weißbierstube als hochwichtige Person vor, denn er kann sich sehr vornehmer Bekanntschaften rühmen, seine Frau hält noch mehr als sonst auf Moralität und Sauberkeit an ihrer Person und Umgebung, denn sie sagt: „Man ist ja nie sicher, ob nicht Professor's oder Stadtrath's — sie hat Ehmig vom Stadtverordneten schon zum Stadtrath aufrücken lassen — kommen.“ In der That spricht bald dieser, bald jener der Freunde bei dem Ehepaare ein, und wäre bei Frau Hart das Zimmervermiethen nicht zur Liebhaberei geworden, des Erwerbes halber brauchte sie es nicht zu thun. Alle darauf zielenden Anerbieten der Freunde weist sie aber zurück mit den Worten:

„So lange ich die Knochen rühren kann, arbeite ich, nachher, wenn's nicht mehr geht, will ich's ehrlich sagen, dann ist's mir keine Schande, von Ihnen anzunehmen, was ich brauche.“

So viel hat Leontine aber doch bei ihr durchgesetzt, daß sie ihr die Dachstube vermiethet hat, die jene dann Meister Hart als Wohnung verehrte. Seelenvergnügt sitzt er jetzt wieder mit seiner Schnupftabaksdose auf seinem Schneidertische an dem Fenster, an welchem die Blumentöpfe und der Kanarienvogel stehen, und freut sich des Bewußtseins, daß seine Frau ihn nicht vertreiben kann, da er ja die Stube von der guten Frau Professorin geschenkt bekommen habe. Uebrigens schilt Frau Hart nicht mehr so viel wie früher mit ihrem Manne, denn es giebt einen Punkt, über den sie sehr oft reden und in dem sie merkwürdig übereinstimmen, nämlich, daß man Miether, wie Gringmuth, Wollenberg und Leontine waren, nie wieder bekommt.

Der enge Kreis, welchen die Familie Wollenberg und Ehmig mit Hinzurechnung des Barons und Frau Meinhold bilden, hat kürzlich noch eine Erweiterung erfahren; Ulrich hat eine liebenswürdige junge Frau heimgeführt.

„Jetzt ist mein Glück vollständig“, sagte Leontine, als sie zusammen bei dem Familienfeste saßen, mit dem man die Ankunft des jungen Paares begrüßte, „es war mir immer wie ein stiller Vorwurf, daß Du einsam warst.“

Sie hatte, sich zu ihrem Vetter beugend, leise gesprochen Ulrich erwiderte aber laut: „Meine Frau kennt die Vergangenheit, ich habe ihr alles gebeichtet.“

„Recht so!“ rief Ehmig, „ganz mein Fall, habe ich es nicht ebenso gehalten, Alwine?“

„Und warum sollte man das nicht thun?“ versetzte Frau Meinhold, „seiner Irrthümer braucht man sich nur dann zu schämen, wenn man nichts daraus lernt.“

„Wir, denke ich, können frei und offen bekennen“, schloß der Baron: „Wir waren sämmtlich in harter Schule.“

Der Gesammt-Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt bei **über die Katarrhe der Luftwege und deren Heilung.**

Stettin, den 3. Januar 1891.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 8. d. Mts., Abends 5½ Uhr.

Tagesordnung:

Einführung und Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Mitglieder der Versammlung. — Wahl des Bureaux für das laufende Jahr. — Nachbewilligung von 164 ℳ 78 ₰ für die Unterbringung der Kinder in Heilanstalten; von 205 ℳ 34 ₰ für Kurkosten für Pfleglinge des Kinderpensionats; — von 534 ℳ 3 ₰ und 200 ℳ an Insertionskosten für die Hauptverwaltung; — und von 25 ℳ Reparaturkosten für die Gebäude auf dem Bauhof pro 1890/91. — Bewilligung von 1200 ℳ jährlich vom 1. April d. Js. ab für die Aufnahme und Führung der Militär-Stammrolle; — von 650 ℳ zur Verlegung eines Gasleitungsrohrs und Aufstellung von 2 Laternen in Straße 75 zwischen dem Paradeplatze und der Elisabethstraße; — von 2700 ℳ Gehalt für 3 Hülfsvollziehungs-Beamte; von 30 ℳ und 67 ℳ 50 ₰ Entschädigungen in Folge eines Bruches des Wasserleitungsrohrs in der Kl. Oderstr.; von 1000 ℳ jährlichen Beitrag auf 5 Jahre für die Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde; von 200 ℳ Stellvertretungskosten für einen Lehrer; — und von 750 ℳ Miethe pro Jahr für 2 im Hause gr. Lastadie Nr. 72 zu Schulzwecken gemietheten Räume pro 1. April 1891 bis 30. September 1892. — Zuschlagsertheilung zur Verpachtung der Berechtigung zur Stättegelderhebung auf den Jahrmärkten vom 1. April d. Js. ab auf 3 Jahre für 3750 ℳ Jahrespacht. — Wahl mehrerer Armen-Kommissions-Vorsteher und Armen-Kommissions-Mitglieder. — Mittheilung der Erkenntnisse in einer Prozeßsache wider die Stadt, wegen Zahlung eines Legats aus einem herrenlosen Gute, und Zustimmung zur Auszahlung von Legaten im Betrage von 158 ℳ 8? ₰ nebst Zinsen. — Zustimmung zu der Ergänzung bezw. Abänderung des abzuschließenden Vertrages über den Verkauf des Grundstücks Unterwiek Nr. 14. — Zustimmung zu der Ablösung des auf dem ehemaligen Grundstücke Klosterhof Nr. 25 ruhenden Canons von ? ℳ jährlich und Bewilligung von 60 ℳ Ablösungs-Kapital mit 3 ℳ Canon. — Neuwahl des Vorstehers und Waisenraths für den 6. Stadtbezirk.

Nicht öffentliche Sitzung.

Wahl der Klassensteuer-Einschätzungs-Kommission für die Jahre 1891 bis 1894. — Zwei Unterstützungssachen.

Dr. Scharlau.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 5. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, soll im Güterexpeditions-Gebäude auf dem hiesigen Central-Güter-Bahnhofe

1 beschädigter Zimmerteppich,

ungefähr 2,60 m im Quadrat groß, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Königl. Güter-Abfertigungs-Stelle.

Stettin, den 22. Dezember 1890.

Bekanntmachung.

Im Einverständniß mit dem Magistrat wird Folgendes bekannt gemacht:

Diejenigen Verkäufer, welche gemäß der Polizei-Verordnung vom 11. Januar 1880, § 1 Montags und Donnerstags auf dem Marktplatz an der grünen Schanze, sowie diejenigen, welche des Dienstags und Freitags (den sogenannten Vormarktstagen) am Bollwerk zwischen der Eisenbahnbrücke und dem Punkte gegenüber dem Steuerhäuschen keinen Platz finden und gemäß § 1 der Polizei-Verordnung vom 13. Juni 1884 auf den neben Post und Rathhaus befindlichen zunächst belegenen Plätzen ausstehen sollen, erhalten von jetzt ab ihre Standplätze auf dem fertigen Theil des neuen Marktplatzes an der Bergstraße.

Königliche Polizei-Direktion.

In Vertretung:

Freiherr **v. Massenbach.**

Stettin, den 15. Dezember 1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

a) 20,000 Quadratmeter Reihenpflastersteinen, in 4 Loosen à 5000 Quadratmeter;
b) 10,000 Quadratmeter Granittrottoirplatten, in 2 Loosen à 5000 Quadratmeter;
c) 6000 lfd. m Granitbordschwellen, in 2 Loosen à 3000 lfd. m;
d) 6000 lfd. m Granitsohlsteinen, in 2 Loosen à 3000 lfd. m

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zum Eröffnungstermin, welcher im Rathhause, Zimmer Nr. 38,

am Dienstag, den 20. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr,

in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfindet, einzusenden. Die Bedingungen können während der Dienststunden in dem Bureau der Bau-Deputation eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 75 ₰ bezogen werden.

Der Magistrat, Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 2. Januar 1891.

Behufs Berichtigung der Rekrutirungs-Stammrolle haben sich die im Jahre 1871 geborenen männlichen Personen vom 15. Januar bis 1. Februar d. Js. im diesseitigen Bureau, Münzstraße 13, II, unter Vorlegung des Taufscheins bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen anzumelden; ebenso haben sich die im Jahre 1870 und früher geborenen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, von Neuem zu melden.

Die Polizei-Verwaltung.

Holzverkauf

der Königl. Oberförsterei **Falkenwalde**

Donnerstag, den 8. Januar d. J., von Vorm. 10 Uhr ab, kommen in **Fetting's** Gasthof zu Falkenwalde bei Stettin zum öffentlichen Ausgebot:

Eichen: 200 Stück Bauholz 2—4. Klasse, 400 rm Brennhölzer aus den Schlägen Jag. 130, 131 Bel. **Leese.**

Erlen: 20 rm Rollen (2 m lang), 350 rm Brennhölzer aus den Schlägen Jag. 58, 59 am Mittelbruch; Jagen 34, 53. Bel. **Neu-Jasenitz.**

Kiefern: 2000 Stück Bauholz 1.—5. Kl., 800 rm Brennhölzer außer aus obigen Schlägen noch aus den neuen Schlägen Jag. 14, 29, Bel. **Rönnewerder** und Jag. 98, Bel. **Neu-Jasenitz.**

1200 Stangen 3.—7. Kl. aus Jag. 131.

Kohlmarkt 10

Gründl. u. vollst. Ausbildung

für **Damen** als Kassirerin u. Buchhalterin, für **Herren** als Buchhalter, Corresp., Rechnungsführer, Comtorist 2c. u. f. **Jünglinge** vollkomm. wissenschaftl. Vorbildung zur Handels-, gewerbl. landwirthsch., Militär- und Beamten-Carriere in **Nebes'** Unterr.-Institut, Kohlmarkt 10, 2 Tr.

Am 5. Januar neue Lehrkurse.

Zither-Unterricht,

(Streich- und Schlagzither) ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen **Rob. Nader,** Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Die diesjährige Gebetswoche

wird vom 5. bis 10. Januar Abends 7 Uhr stattfinden.

Für dieselbe ist folgendes Programm festgestellt:

Montag, den 5. Januar, Stettin, Schloßkirche.

Dank a) 1. Tim. 1, 2: Generalsuperintendent Poetter.
b) Epheser 1, 3: Konsistorialrath Brandt.

Züllchow, Lutherkirche: Superintendent Gutschmidt.

Dienstag, den 6. Januar, Stettin, Peter-Paulskirche.

Bekenntniß: a) Psalm 139, 23—24: Pastor Katter.
b) Markus 9, 24: Pastor Mans.

Züllchow, Lutherkirche: Pastor Guidon.

Mittwoch, den 7. Januar, Stettin, Peter-Paulskirche.

Familie: a) Lukas 11, 11—13: Pastor Deicke.
b) Hebräer 12, 6—11: Pastor Fürer.

Züllchow, Lutherkirche: Pastor Bahr.

Donnerstag, den 8. Januar, Stettin, Schloßkirche.

Kirche: a) Johannis 21, 15—19: Pastor Brandt-Bethanien.
b) Johannes 10, 4—5: Divisionspfarrer Klessen.

Züllchow, Lutherkirche: Pastor Thimm.

Freitag, den 9. Januar, Stettin, Peter-Paulskirche.

Staat: a) 1. Corinther 15, 24—25: Pastor Meinhof.
b) Matthäi 8, 9: Pastor Schlapp.

Züllchow, Luther-Kirche: Prediger Schultz.

Sonnabend, den 10. Januar, Stettin, Schloßkirche.

Mission: a) Jesaias 61, 11: Konsistorialrath Gräber.
b) Offenb. Joh. 7, 9—10: Konsistorialrath Gutschmidt.

Züllchow, Luther-Kirche: Superintendent Hoffmann, Frauendorf.

Kirchliches.

In der katholischen Kirche:

Am Dienstag, den 6. Januar, **Epiphania, Fest der Erscheinung des Herrn,** werden predigen:

7½ Uhr Frühmesse
8½ Uhr Militärgottesdienst.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht des Kindheit-Jesu-Vereins, Opfer für denselben.

Segen und die Wasserweihe findet Montag Nachmittag 2½ Uhr statt.

Der Beichtstuhl ist Montag Nachmittag 5 Uhr und Donnerstag früh geöffnet.

Die **Kirche** in unserer Zeit als das Weib, mit der Sonne bekleidet, nach Offenbarung Joh. 12, bedroht von dem rothen Drachen. Was bedeutet der rothe Drache und das Knäblein?

Oeffentlicher Vortrag

heute, Sonntag, Abends 6¼ Uhr, Artilleriestr. 2.
Der Saal ist gut geheizt.

Musik-Academie

Hohenzollernstr. 72.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für **Gesang, Klavier, Violine und Cello täglich.**

Honorar pro Quartal 15, 21, 27 2c. ℳ, pro Mon. 6, 7½, 10 2c. ℳ **Hillgenberg,** Dir.

Erste Pomm. Zuschneide-Schule für Herrenschneider

Stettin, Falkenwalderstraße 133, part.

Mit dem 12. Januar beginnt der neue Kursus. Für vollständige Ausbildung wird garantirt.

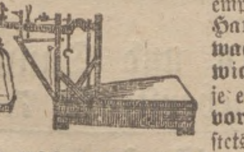
Mein neu erfundenes, leicht faßliches System steht bis jetzt ohne Konkurrenz da und läßt alle anderen Systeme weit hinter sich, worüber ich zahlreiche Anerkennungsschreiben besitze und welches die vielen selbstständig gewordenen früheren Schüler beweisen.

Auswärtigen Schülern wird billiges Logis nachgewiesen.

C. Bült.

Die Fabrik und Reparaturwerkstätte von

G. A. Kaselow, Stettin, Frauenstr. 9



empfiehlt **Fabrik-, Handels-, Wirthschaftswaagen, Maaße** und **Gewichte** in bester Qualität jeder Größe und Tragkraft **vorschriftsmäßig geaicht** zu stets **billigsten Preisen.**

Geldschränke, Cassetten, Copirpressen in verschiedenen Größen auf Lager.

Eine schöne Handschrift

lehrt in kurzer Zeit

Fabian. Schuhstr. 30.

Inventur-Ausverkauf!

Montag, 5., bis Freitag, 9. Januar:

Kleiderstoffe!

Als besonders billig:

Lustre u. Warps mtr 35 Pfg.
„ „ doppeltbr. 70, 80, 100.
Beige, „ doppeltbreit, mtr 80—120 Pfg.

Baye, reine Wolle, doppeltbr. statt 1,50 jetzt 1,10.
Cheviot, statt 1,50, 1,70 jetzt 1,10.
Quaré statt 2,50—4,50 jetzt 1,50—3,00.

Tuche, [ ]-Stoffe, doppeltbr., statt 1,75 jetzt 1,10,
türkische Morgenrockstoffe statt 4,50 jetzt 3,00,
Croicé-Stoffe, doppeltbr., statt 1,40—2,50 jetzt 1—1,50.
Einzelne Roben statt 20 Mk. jetzt 12 Mk.

Sonnabend, den 10. Januar: Reste!

W. v. Behmen.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Behrenstrasse 27. BERLIN W. Behrenstrasse 27.

Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Aufl. erschienene **Broschüre „Capitalsanlage u. Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte“** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende **gratis** u. **franco.**

Grabower Handwerker-Verein.

Heute, Sonntag, den **4.** Januar 1891, Abends **6** Uhr, im Lokale des Herrn **Burgemeister,** Grabow a. O., Breitestr. Nr. 20 (**Oderschlößchen**):

Extra-Kränzchen.

Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

P. P.

Mit dem heutigen Tage habe ich die noch **ziemlich bedeutenden** Restbestände des **Louis Hirsch**'schen **Möbel-Lagers** übernommen und verkaufe dieselben

33⅓ pCt. unter Fabrikpreisen.

Am Lager befinden sich unter Anderem noch **ein hochfeines Schlafzimmer, mehrere Salons, Büffets, Vertikows, Garnituren, Trümeaux** in nußbaum und schwarz, **Portieren, Stoffe, viele Luxus-** und **Dekorations-Gegenstände** u. s. w.

Hochachtungsvoll

Heimann Saenger,

Auktions-Kommissar,

Schulzenstraße Nr. 36.

Verein der See-, Fluss- u. Land-Maschinisten zu Stettin.

Generalversammlung.

Am Dienstag, den 6. Januar, Abends 7½ Uhr bei Herrn **Rohrer:** Besprechung über Abänderung und Anfertigung neuer Statuten.

NB. Unser Kränzchen findet am 10. Januar bei **Rohrer** statt. Fremde, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Eintrittskarten für Fremde sind bei Herrn **Schliehting** zu haben.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 4. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal (**Rohrer**):

Kinderfest.

Nachdem: **Tanz.**

Morgen Abend 9 Uhr im Vereinslokal (**Rohrer**):

Vierteljährliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Kassenbericht. Vogelschießen. Beschlußfassung, ob Ball.

Das Johanniter-Krankenhaus hat vom 1. Januar ab das Abonnement für kranke Dienstboten wieder eröffnet. Anmeldung bei der Verwaltung desselben in Züllchow, Schloßstraße 27—28.

Stettiner Handwerker-Verein.

Morgen, Montag, den 5. Januar, Abends 8 Uhr, **im Saale des Herrn Fr. Reinke:**

Jubiläumsfeier

der 25jährigen Mitgliedschaft des Schuhmacher-Meisters Herrn **R. Volkmann.**

Die Mitglieder und deren Damen, sowie die Freunde des Jubilars werden hiermit zur Theilnahme an dieser Feier freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Schneider-Verein.

Montag, den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr: **Versammlung** bei Herrn **Däge,** Breitestraße 11. Besprechung eines **Maskenballs.** Neue Mitglieder werden aufgenommen. 1 Kranker. **Der Vorstand.**

Schmiede-Innung.

Die Quartal-Versammlung findet am Montag, den 5. Januar 1891, Nachmittags 4 Uhr statt.

Der Vorstand.

„Bredower Kriegerverein.“

Die **General-Versammlung** findet am 11. Januar um 5 Uhr im Vereinslokal statt. (Die Monatsversammlung fällt aus). **Der Vorstand.**

Stettiner Freischützen-Comp.

Morgen Abend 8 Uhr im Vereinslokal:

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Unsere Quartal-Versammlung findet am Montag den 19. Januar, Nachmittags 5 Uhr, in der Philharmonie statt. Anmeldungen behufs Aufnahme in die Innung, sowie Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge müssen bis zum 12. d. Mts. beim Obermeister geschehen. Bei Anmeldung der Lehrlingsprüfungen ist die Ausschreibegebühr mit 6 Mark zu entrichten. Wir machen nochmals aufmerksam, daß der Unterricht in der Fortbildungsschule morgen Abend 7½ Uhr in der Bugenhagen-Knabenschule beginnt und bitten, die Lehrlinge zahlreich und pünktlich dort hinzuschicken, namentlich diejenigen, welche sich kontraktlich verpflichtet haben.

Der Vorstand.

Bernhard Mundt,

Beerdigungs-Institut und größtes Sarg-Magazin Stettins,

obere Breitestraße Nr. 7,

Fernsprecher Nr. 490.

Metall- u. Holzsärge jeder Güte mit **Ausstattungen.**

Uebernahme ganzer **Begräbnisse.**

Lieferung von **Grabgittern** und **Denkmälern** zu Fabrikpreisen.

Metallkränze in großer und schöner Auswahl.

Breitestr. 16. **Breitestr. 16.**

Größtes Sargmagazin Stettins,

Eiskeller, früher Breitestr. 7,

von

A. Fleiss, Leichenkommissar,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in allen Gattungen, eichene u. fichtene Plankensärge mit innerer und äußerer Dekoration. **Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 ℳ an. Kindersärge von 2 ℳ an.** NB. Sämmtliche Särge sind aus gutem und **kernigem Holz** in meinen Werkstätten angefertigt.

Stettiner Gesellschaftsbund.

Heute, Sonntag, den 4. Januar cr., Abends von 7 Uhr ab, im **Reichsgarten:**

Kränzchen.

Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

NB. Sonnabend, den 24. Januar: **Maskenball.**

Morgen, Montag, den 5. Januar, beginnt der große

Inventur-Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Die Auswahl sämmtlicher zum Ausverkauf gestellten Waaren ist dieses Mal so großartig und vielseitig, daß wir von einer Aufführung der Preise abstehen müssen. Wir versichern nur, daß die Qualitäten vorzüglich und reell und die Preise, wie aus den Vorjahren bekannt,

außerordentlich billig sind.

Der Ausverkauf umfaßt:

Schwere reinwollene karirte und einfarbige Winterstoffe für Haus- und Straßen-Kleider.
Schwere reinwollene gestreifte und bedruckte Flanelle für Morgenkleider.
Schwarze reinwollene Fantasiekleiderstoffe in glatten, sowie gestreiften und damassirten Geweben.
Sehr elegante reinwollene Frühjahrs- und Sommerstoffe in karirt, glatt und mit abgepaßter Seidenbordüre.
Schwarze reinwollene Grenadine; bedruckte Mousseline de laine, Cattune, Satins, Zephyr.
Schwarze glatte und damassirte Seidenstoffe; farbige Seidenstoffe in den schönsten Tag- und Abendfarben.
Gestreifte und bedruckte Seidenstoffe, ostindische Foulards für elegante Sommerkleider.
Gesellschaftsstoffe, Ballstoffe, seidene Spitzenstoffe, Balltücher und Umhänge.
Regenmäntel, Frühjahrsjacken, Sommerumgebinde, Spitzenfichus, Promenadenmäntel.
Winterjacken, Wintermäntel, wattirte Abendmäntel, Plüschumhänge, Radmäntel.
Winter- und Sommer-Morgenröcke, Unterröcke; Tricottaillen, Matinees, fertige Kleider.

J. Lesser & Co. Mönchenstr. 20–21.

Termine vom 5. bis 10. Januar.

In Subhastationssachen.

5. Januar. A.-G. Jacobshagen. Das dem Freischulzengutsbesitzer Fr. Wilh. Heyn geh., in Wudarge bel. Grundstück.

6. Januar. A.-G. Kammin. Das dem Fischhändler Carl Schmiedeberg geh., in Kammin bel. Grundstück.

8. Januar. A.-G. Naugard. Das den Goede'schen Erben geh., in Daber bel. Grundstück.

10. Januar. A.-G. Neuwarp. Die dem Fischer Wilh. Schmidt geh., in Altwarp bel. Grundstücke.

In Konkurssachen.

5. Januar. A.-G. Stettin. Schlußtermin: Kaufmann Sally Wulff, Inh. d. Firma S. Wulff u. Comp., hierselbst.

7. Januar. A.-G. Königsberg N.-M. Erster Termin: Gasthofsbesitzer Hermann Beyer, daselbst.

9. Januar. A.-G. Stettin. Prüfungstermin: Banquier A. Jungklaus, hierselbst.

10. Januar. A.-G. Stolp. Erster Termin: Kürschnermeister Rich. Basch und Ehefrau, daselbst.

Allen Denen, die meinen lieben Mann und unsern guten Vater zur Ruhestätte begleitet haben, sowie für die überaus reichlichen Blumenspenden sage ich meinen **herzlichen Dank.**

Wittwe Nix geb. **Filter.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn G. N. Roxburgh (Glasgow). — Eine Tochter: Herrn P. Kreplien (Stralsund). — Herrn F. Rostien (Stralsund). — Herrn H. Lüder (Ueselitz). — Herrn C. Zilm (Freienlande).

Post-Vorbereitungsanstalt
von **T. Nitschke,**
Liebenwerda (Oberlausitzer Bahn).

Schnelle und sichere Vorbereitung auf die Postgehülfenprüfung. Aufnahme jeder Zeit. Bisher bestanden 71 Schüler die Prüfung. Prospekte und Auskunft durch den Vorsteher. **A. Rockstuhl.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.



Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,

empfiehlt unter 3jähriger Garantie:

Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	M 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	M 14— 25,
" Remontoir mit Goldrand	M 20— 30,
" Remontoir, Ankergang	M 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	M 25—200,
" Herren-Remontoir-Uhren	M 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.



Herren-Ketten Stück 5 M.
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 M.

Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Beim Jahreswechsel erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager von guten und hochverzinslichen **Kapitalsanlagepapieren** aufmerksam zu machen. Ich empfehle:

Preuss. 3%, 3½% u. 4% cons. Anl.	**Ungarische 4% Goldrente.**
Deutsche 3%, 3½% und 4% Reichs-Anl.	**Italienische 5% Rente.**
Pomm. 3½% Pfandbr.	**Italienische 3% Eisb.-Obl.**
Stettiner 3½% Stadt-Obl.	**Griechische 4% u. 5% cons. Anl. u. Goldrente.**
Deutsche Grundsch. 4% Real-Obl.	**Serbische 5% am. Rente u. Hyp.-Obl.**
Pomm. 4% 100 Thlr. Hyp.-Brfe.	**Mexikan. 5% u. 6% Anl.**

Ich besorge den An- und Verkauf von Werthpapieren für ⅕ Prozent incl. aller Spesen.

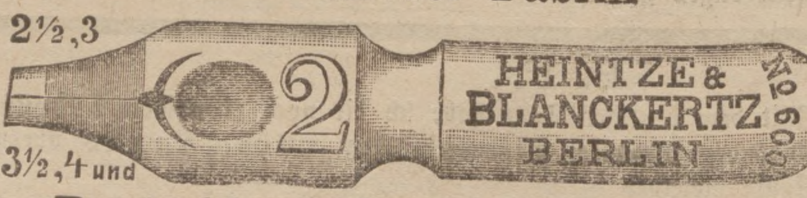
Sämmtliche Coupons und geloosten Stücke nehme ich beim Ankauf von Werthpapieren spesenfrei in Zahlung, bezw. löse dieselben meinen Kunden schon vierzehn Tage vor Fälligkeit ein.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870.



Heintze & Blanckertz

Schreibfeder-Fabrik



ist in Deutschland die einzige Fabrik für

Rundschrift-Federn.

Jede Feder trägt den Stempel Heintze & Blanckertz.

Stettin. Berlin. Misdroy.

Albert Meyer, Hofphotograph,

Inhaber der goldenen Medaille für Kunst, Wissenschaften 2c.,
Stettin, Berliner Thor-Passage Nr. 3.
Fernsprecher 319.

Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platz ein photographisch-artistisches Atelier ersten Ranges. Dasselbe ist ausgestattet mit den vorzüglichsten Apparaten und Dekorationen der Neuzeit, und bin ich im Stande, allen künstlerischen Anforderungen nach jeder Richtung zu entsprechen.

Reich ausgestattete Empfangsräume,
Umkleidezimmer,
Lesezimmer.
Specialität: Kinderaufnahmen.
Neu! Oleographie (in Oel übermalte Photographien, Ersatz für Oelgemälde).
Aufnahmen direct von Medaillon- bis Lebensgröße.

Ich bitte um das geneigte Wohlwollen des geehrten Publikums und zeichne

Hochachtungsvoll

Albert Meyer, Hofphotograph,
3, Berliner Thor-Passage 3.

Stettin. Berlin. Misdroy.

Gummi-Waaren feinst. Preislisten gratis bei **Ph. Rümper,** Frankfurt a. M.

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80—M 1.20.
" " weiß à " 1.50—M 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—M 3.—.

Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ à Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung

E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.

NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,

empfiehlt goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Gänzlicher

Ausverkauf

von **Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren.** Wegen Aufgabe derselben u. Vergrößerung meines Uhrenlagers verkaufe ich zu und unterm Fabrikpreis, als: Broschen, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Colliers und Collierskettten, Medaillons, Bestecke, Berloques, Kreuze, Ringe, Manschetten- und Chemisettknöpfe, ferner als besonders billig eine Parthie Brillantringe und einen Posten Trauringe von 1—30 Mark.

Reparatur-Werkstatt
für alle vorkommenden Reparaturen.

Empfehle gleichzeitig mein großes Uhrenlager zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Walter Kusanke,
Uhren- und Goldwaarenhandlung,
1 Königsthorpassage 1.
(Bitte genau auf Firma zu achten.)

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,** Rosengarten 77 Ecke Wollweberstr.

Neuheit.

Abziehbilder zum Dekoriren von Wachs- und Stearinlichten. **Abziehbilder** für technische Zwecke (für Kasten, Tische, Stühle, Schaalen, Teller, Laterna magica 2c.) offerirt

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Pianinos, neukreuzs., v. 380 M an. Ohne Anz. à 15 M monatl. **Kostenfreie, 4 wöch. Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Eiserne Oefen,
Schlittschuhe
in großer Auswahl billigst bei
Ad. Gerstenberger,
Schulzenstr. 19.

Güter: Besitze jeder Art, Hotels, Gasthöfe, Mühlen 2c. sucht für gute Käufer **A. Stelter, Berlin S. W.,** Bergmannstr. 12.

Kirchplatz 4, 2 Tr. u. 3 Tr.

je eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Zubehör mit Wasserkloset zum 1. April zu verm. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Baar-Darlehen

vermittelt rückzahlungsfähigen Personen diskret auf Accept oder Schuldschein zu mäßigen Zinsen, in kleinen Raten rückzahlbar. — Anfragen mit 2 Retourmarken an die **Agentur in Budapest, Karlsring 13,** Stock, 44.

Forderungen jeder Art

werden gekauft. Näheres bei **G. Henschler,** gr. Wollweberstr. 6.

Ein Laden per 1. April zu vermiethen. Gr. Lastadie 61. **J. C. Krüger.**

Philharmonie.

Heute, Sonntag, den 4 Januar 1891:

Zwei große Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 17 unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn **Ad. Bluhm.**

Anfang des 1. Konzerts 4 Uhr Nachm.
" " 2. " 7½ " Abds.
Entree 50 Pf.

Billets a 40 Pf. sind vorher in den Cigarrenläden des Herrn **Neumann** (Königsthor u. Pölitzerstraße) zu haben.

Centralhallen.

Heute, Sonntag, den 4. Januar 1891:
zwei große
brillante Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Große Volks-Vorstellung
zu halben Preisen.
Abends 7½ Uhr:
Große Vorstellung.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämmtlicher vorzüglicher Artisten.

Billets zur Abendvorstellung bis Nachmittags 5 Uhr bei Herrn **R. Macdonald.**

Montag u. folgende Tage:
Große Vorstellung.
Das Etablissement ist gut geheizt.

Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, Vormittag 11½ Uhr:
Große Matinee.

Abends 6 Uhr: **Große Volks- und Familien-Vorstellung.** Ballet **Excelsior, Sprunkelly,** and. Wunder 2c. 2c. Nach der Vorstellung: **Vereins-Kränzchen.** Montag: **Extra-Fantasie Maskenball** unter Mitwirkung des gesammten Personals. **Näheres** die Plakate.

Die Direktion.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonntag, den 4. Januar 1891:
Novität! Zum ersten Male. Novität!
Aus bewegter Zeit.
Großes Konzert
Montag, zum 7. Male:
Unsere Don Juans.

Hugo Schwalbe . . . . . Dir. **Emil Schirmer.**

Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Zu kleinen Preisen (Parquet 1 M, Gallerie 30 ₰ 2c.):
Robert und Bertram.
Abends 7 Uhr: (Opern-Bons.)
Meißner Porzellan.
Hierauf: **Carmen.**
Montag (Schauspiel-Bons), zum 2. Male:
Das vierte Gebot. (Novität.)